

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50, halbjährlich 3.00, jährlich 5.50. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeitspalte ober dem Raum 10 Pf. für ein Wort 10 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitspalte 30 Pf. für ein Wort 10 Pf. Beilagen: 50 Pf. für ein Wort 10 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit dem
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Beilagen-Blatt. — Der Landwirt. — Der Bauer.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagshaus
Emil Dörmann in Wiesbaden.
Nr. 93. Sonntag den 22. April 1900. XV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zur politischen Lage.

Wochenchau und Ausblick.

Die verfloßene Woche ist bezüglich der inneren Politik ihrer Vorgängerin voll und ganz ebenbürtig. Die Erörterungen wegen der in nächster Zeit zur Erledigung kommenden Gesetzesvorlagen, besonders des Fleischbeschaugesetzes und der Flotten-Vorlage, haben ihren Fortgang genommen und eine Rhythmisierung lagte die Andere, die Situation aber ist keineswegs geklärt worden. Erst die weiteren Verhandlungen in den Parlamenten, die in nächster Woche wieder zusammentreten, werden eine Klärung schaffen. Sehr lebhaft Debatten sind sicherlich zu erwarten bei der dritten Beratung des Fleischbeschaugesetzes — die einem Kompromiß geneigten Konservativen werden mit den „harten“ Agrariern zusammenstoßen. Der Bruderzwist wird auf dem parlamentarischen Kriegsschauplatz ausgetragen und möglicherweise mit einer reinlichen Scheidung zwischen Konservativen und Agrariern enden. Für die dem Zwist fernstehenden ist es jedenfalls interessant, alsdann zu erfahren, welche Abgeordnete streng konservativ und welche rein agrarischer Richtung sind. Wenn man allerdings aus den Bemerkungen konservativer Kreise, den Zwist durch glückliche Worte an die großen Agrarier beizulegen, Schlüsse ziehen darf, dann könnte man zu der Annahme gelangen, daß die Konservativen fürchten, sie würden den Kürzeren ziehen.

Leider müssen wir auch in unserer diesmaligen Wochenchau das große Unglück erwähnen, welches viele Familien im Verbreitungsbezirk unseres Blattes in tiefe Trauer versetzt hat. Zwischen Bingen und Riedelsheim fand am Dienstag Abend 18 Personen, zum Teil Theilnehmer an einem Kommerz eines katholischen Vereins, im Rhein ertrunken und zwar wie sich herausgestellt hat dadurch, daß die überfahrenden Schiffer einen schlechten Rachen zur Ueberfahrt benutzten. Erschütternd ist dieses Unglück aber auch auf den trübseligen Trajektverkehr, welche Reisende aufmerksamer gemacht und haben die heftigen Landtagsabgeordneten Dr. Fensch und Wolke diesbezüglich eine Interpellation an den heftigen Landtag gerichtet. Hoffentlich findet aber auch bei den Vertretern der interessierten preussischen Wahlkreise das von den heftigen Abgeordneten gegebene Beispiel Nachahmung.

Selbstverständlich gedenken alle, zu denen die Nachricht von dem entsetzlichen Unglücksfall gedrungen ist, in größter Anteilnahme der Betroffenen. Allgemeine Entrüstung muß es darum erwecken, wenn ein Teil der Centrumpresse, voran die führende „Germania“ sich erdreistet zu behaupten, in allen Kreisen des katholischen Deutschland rufe dieses Unglück die wärmste Theilnahme hervor. Also bloß die Katholiken in Deutschland dürfen von dem Unglück erschüttert sein. Die Andersgläubigen soll die Katastrophe gleichgültig lassen. Nach dieser Auffassung der Dinge durch Centrumsblätter müßte es die Katholiken auch ungerührt lassen, wenn die Ertrunkenen Evangelische gewesen wären! Dahin kommt man, wenn man alles durch die konfessionelle Brille ansieht. Was würden die Centrumsorgane erst in der Einseitigkeit ihres konfessionellen

Mitleids sagen, wenn etwa Mitgliedern des bekanntlich freireligiös gestimmten Goethe-Bundes ein derartiges Unglück zugefallen wäre! Würden sie darin etwa „den Finger Gottes“ erkennen?

Für Frankreich ist die lange erwartete „große Zeit“ angekommen. Die Weltausstellung ist eröffnet, allerdings ohne vollständig fertig zu sein. Sie theilt das Geschick aller Ausstellungen und noch eine große Frage ist es, ob sie, wie man hofft, zu Beginn des schönen Monats in kompletter, . . . ang dasicht. Die Eröffnung ist selbstredend auch nicht ohne bemerkenswerthe Reden vorübergegangen. Präsident Loubet hat nach allen en hin die holde Friedensschale gebissen, wohl zum großen Aerger des Kammerpräsidenten Deschanel, dessen eloquenten Reden nach in aller Erinnerung sind. Vor der Hand wird sich Frankreich auch wohl hüten, irgendwas anzuklopfen, für sechs Monate wenigstens hat es seinen Mars eingesperrt — würde doch irgendwie feindseliges Beginnen jetzt von größtem finanziellen Nachtheil sein. „Augenblicklich zeigt sich „La France“ in ihrer ganzen Holseligkeit, um anzuloden die Erdbe-wohner von Nah und Fern, Fürsten und Herrscher. Nach dem 1. Oktober dürfte es in mancher Hinsicht anders werden.

Der Kriegsschauplatz in Afrika ist nicht viel Neues zu melden. Seit der verfloßenen Woche sind keine bemerkenswerthen Veränderungen eingetreten und auch Lord Roberts hat seine Absicht, vorzuziehen, noch nicht verworfen können. Ein besonderes Interesse beansprucht neuerdings das Städtchen Wepener im englischen Basutoland, welches die Buren seit einiger Zeit belagern. Selten haben sich Nachrichten so sehr widersprochen, wie die über die Vorgänge um dasselbe. Trotz der erdenklichen Mühe, die sich die Engländer geben, ist es ihnen bis jetzt nicht gelungen, Wepener zu entsetzen, n- englischen Berichten klingt auch im allgemeinen kein besonders hoffnungsfreudiger Ton.

Eine Burenkommission bereist gegenwärtig Europa. Wenn man auch über die Absichten nicht positiv Sicheres weiß, so wird man wohl nicht fehl gehen mit der Annahme, in sie sich orientiren will über die Stimmung der einzelnen Regierungen. Bei den Friedensverhandlungen kann es den Buren ja nur erwünscht sein, zu wissen, wie sich die Mächte stellen. Jemand eine Macht zum Einschreiten zu bewegen, kann unmöglich in der Absicht der Burenkommission liegen, denn allseits — mit Ausnahme von Portugal — wird strengste Neutralität beobachtet.

Verbesserung der Arbeiter-Wohnungsverhältnisse.

Die Wichtigkeit der Wohnungsfrage für eine Besserung der Arbeitsverhältnisse ist längst in ihrer vollen Bedeutung erkannt, und von den verschiedensten Seiten gehen die Bestrebungen aus, hier Abhilfe zu schaffen. Neuerdings hat man auch die großen Kapitalisten, die sich bei den Invaliditäts-Versicherungsanstalten ansammeln, diesem Zwecke dienstbar machen wollen und deshalb diese Versicherungsanstalten ermächtigt, mit Zustimmung des Reichsversicherungsamtes einen Theil ihrer verfügbaren Beständen in solchen Unternehmungen anzulegen, welche die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse für die Versicherten, d. h. also im wesentlichen für die Arbeiter, zum Ziele haben. Das könnte entweder so geschehen, daß die Versicherungsanstalt selbst als „Bauherr“ auftritt, ihr Kapital also in Grundbesitz anlegt, oder daß sie Baus Gelder für die Errichtung von Arbeiterwohnungen gegen hypothekarische Sicherstellung hergibt. Das

leichtere wird in der Regel das zweckmäßigere sein. In beiden Fällen aber darf nicht vergessen werden, daß es sich um die Belegung von Beständen handelt, und zwar von Beständen, die zur Hälfte aus den Beiträgen der Versicherten selbst angesammelt, und zum vollen Betrage bestimmt sind, als Sicherheit für die diesen zustehenden Renten zu dienen. Dieser Zweck darf niemals aus den Augen verloren werden, auch dann nicht, wenn man eine Anlage, die in Bezug auf Sicherheit und Rentabilität manches zu wünschen läßt, als besonders gemeinnützig bezeichnet. Deshalb ist die Belegung der Bestände an die Genehmigung des Reichsversicherungsamts geknüpft, und die von dieser Behörde in einer kürzlich erlassenen Entscheidung aufgestellten Grundsätze lassen erkennen, daß dieselbe sich der ihr übertragenen Verantwortlichkeit durchaus bewußt ist. Insbesondere hat sich das Reichsversicherungsamt auf den Standpunkt gestellt, daß es nicht nur seine Aufgabe sei, die Summen festzustellen, die einer Versicherungsanstalt zu diesem Zwecke zu verwenden gestattet sein soll, daß es vielmehr die Anlagen auch im einzelnen zu prüfen und die Prüfung namentlich auch darauf zu erstrecken habe, inwieweit der darauf antragenden Anstalt nach ihrer gesammelten Vermögenslage — also nicht etwa nur nach den angesammelten Kapitalbeständen, sondern unter Berücksichtigung der dem gegenüberstehenden Belastung mit Rentenansprüchen und Rentenansparungen — die Genehmigung erteilt werden kann.

Nach auch die Sicherheit der Kapital-Anlagen unzweifelhaft sein, so wird man doch meist mit einer geringen Verzinsung vorlieb nehmen müssen, und vor allem müssen die Gelder fast ausnahmslos auf längere Zeit festgelegt werden, wenn sie ihren Zweck erfüllen sollen. In der einen wie der anderen Hinsicht ist eine sorgfältige Prüfung erforderlich, wenn man nicht die Finanzlage der Versicherungsanstalt schwächen, unter Umständen sogar ihre Leistungsfähigkeit gefährden will. Liegen aber in dieser Beziehung keine Bedenken vor, so kann man auch zu dem Reichsversicherungsamt das Vertrauen haben, daß es derartigen gemeinnütigen Unternehmungen gewiß keine unnötigen Hindernisse bereiten wird. Hat es doch bisher stets seine Aufgabe dahin aufgestellt, die Versicherungsgehalte in dem sozialpolitischen Geiste, in dem sie erlassen sind, auch auszuführen, unbeeinträchtigt um kleinliche formelle Bedenken, die sich aus dem Buchstaben der Bestimmungen herleiten ließen.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 21. April.

Agrarier und Antisemiten.

In letzter Zeit, während sich ein Zwist entspann zwischen den Bund der Landwirthe und den Konservativen in Sachen des Fleischbeschaugesetzes ist eine Annäherung der antisemitischen Reformpartei an den Bund der Landwirthe zu beobachten. Beide Richtungen waren bisher in ihrem Verhältnis zu einander großen Schwankungen unterworfen. In der Reformpartei war es Liebermann v. Sonnenberg, der dem „Bunde“ stets freundlich gesinnt und enge Fühlung mit ihm zu nehmen suchte. Eine andere Richtung, vertreten durch die heftigen Antisemiten und Berliner Anhänger der „Staatsbürger-Zeitung“, bekämpften dagegen den Bund der Landwirthe als eine Vertretung des Großgrundbesitzes. Hierin ist jetzt eine Aenderung zu verzeichnen. Die heftigen Antisemiten haben mit dem „Bunde der Landwirthe“ Frieden geschlossen. Anlaß hierzu bot die bevor-

Wiesbadener Streifzüge.

(Die Ernte des Todes.)

Hierzu, eine düstere, traurige Woche! Furchtbare Ernte hat der unheimliche Senf-Mann diesmal gehalten und sein Griff ins Menschenleben hat ohne Mahl genommen, was nur zu erlangen war. So hat sich also der Tod wieder einmal als jener einzige irdische Macht-Faktor gezeigt, der die Menschen nicht nach Rang und Würde, nach Armuth oder Reichthum, nach Glauben oder Unglauben unterscheidet. Der Mensch als solcher ist sein Opfer, Unterschiede kennt er nicht, wie alle haben für diesen harten, unsichtbaren Herrscher gleich großen oder gleich geringen Werth

Fröhliche Geschehnisse, die sich ihr grauenvolles Ende wohl nie träumen ließen, waren in heiterster Stimmung von einem Ausfluge heimgekehrt. Zarte Mädchen und Frauen, junge, hoffnungsvolle Menschen, die den ersten Schritt ins große Leben kaum erst unternehmen hatten, gereifte Männer, die in der Blüthe ihrer Schaffenskraft standen, Lebige, die sich allein nur leben, und Familienväter, die für eine Nachkommenschaft zu sorgen haben. — Sie alle bunt genug durcheinandergewürfelt, alle Schicksal unseres Volkes vertretend, vom begüterten, wohlhabenden Großkaufmann angefangen, bis hinab zu dem armen Teufeln, den Hülfsleuten, die Jahr ein, Jahr aus dem Strom ihr Leben anvertrauen, um in harter Hühnermannsarbeit die paar lumpigen Groschen zu verdienen

Und da kommt ganz unermuthet der Tod, überrascht sie in einem wehrlosen, unvorsichtigen Augenblick, reißt sie heraus aus ihrem Wirkungskreis, ohne Unterschied, ohne Rücksicht auf den Jammer Hinterbliebener

Was nun?

Nun, es wird eintreten, was nach solchen Katastrophen nie ausbleibt. Erst die tausendstimmige Theilnahme der großen Allgemei-

heit, und dann, herbeigeführt vom hastenden Drängen des Alltags, die Vergessenheit, — da und dort noch eine wehmüthige Klage, schließlich nur noch in der verborgenen Kammer eine Thräne aus jenen wenigen Schmerzenswunden, die nie vernarben können, Wunden in den Herzen jener Armen, die durch den unerbittlichen Senf-Mann ihres Alles, nicht nur ihres Schöpfers, sondern auch ihres Ernähers beraubt wurden, jener Armen, die nun und später durch einen harten Schlag der bitteren Noth in die Arme getrieben sind

Doch halt, noch etwas anderes wird inzwischen eintreten. — Man wird die Todten nach und nach auffinden; auch hier noch giebt es keine Unterschiede. Ein blindes Schicksal treibt die Leichname den Suchenden in die Arme, wie sie eben kommen . . . zuerst vielleicht den armen Hühnermann, dessen hungernde Hinterbliebenen keine Belohnung auf die Auffindung aussetzen konnten, zuletzt vielleicht den reichen Großkaufmann, dessen glückliche Kinder eine entsprechende Prämie erhalten werden, vielleicht auch beide zu gleicher Zeit. —

Und dann folgt der letzte Akt des düsteren Dramas. Menschen haben wieder Besitz ergriffen von der entsetzten Beute des Todes und sie werden sie nach ihrer kleinlichen, menschlichen Unvollkommenheit behandeln

Es werden die Tage der Bestattung kommen. Und siehe da, man wird die Todten fein säuberlich in zwei Gruppen theilen, ich möchte sagen, in solche erster, und in solche zweiter Güte . . . Die der ersten Güte wird man in geschmückten Wagen hinausfahren und dann hinaussetzen in die dunkle Erde, dorthin, wo, jede Ungleichheit endgültig aufhören, und jeder Unterschied, den das Leben mit seinem abwechselnden Erfolge geschaffen, endgültig schwinden muß; Riesenkränze von duftenden Blumen, mit langen Schleifen geziert, werden auf den prunkvollen Sarg als Zeichen der Liebe und Verehrung von theil-

nehmenden Freunden und Verwandten niedergelegt, und der Priester wird mit betedten Worten den Trauernden die Vorzüge des Todten ins Gedächtniß zurückerufen. Er wird den Hinterbliebenen Kraft seines Amtes und durch die Macht seines Glaubens Trost in ihrem Leid bieten und unter lautem Segen und Gebet der Erde ihren Theil zurückgeben. Feierlich und würdig wird so dem Todten der letzte Dienst erwiesen und der Majestät des Senf-Mannes unter dem Zeichen des Goldes die letzte schmerzgefällige Huldigung gebracht.

Aber, ach, ganz anders wird es bei dem vorher schon erwähnten Todten zweiter Güte, so etwa dem armen Teufel von Hühnermann, hergehen. Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, Zeuge solcher Vorgänge gewesen zu sein, wird sich eines erschauern und erschütternden Gefühls nicht haben erwehren können. Glücklicherweise noch diejenigen, die ihren Todten den Segen eines Predigers angedeihen lassen können, die in der Lage sind, mit kleinen, dürftigen Kränzen den einfachen Sarg zu beedigen!

Wird die arme Wittwe des Hühnermannes es auch thun können? — In einzelnen Zeitungen stand zu lesen, daß das bedauernwerthe Weib, das mit einer zahlreichen, noch jungen Kinderzucht besetzt wurde, schon heute in die bitterste Noth gerathen ist . . . Ich glaube, die arme Wittwe wird sich diesen „Luxus“ nicht mehr leisten können. Sie wird blutenden Herzens vor dem schlichten Brettergerüst knien, darin die todtte Hülle dessen liegt, der ihr und ihrer Kinder Ernährer war. Und man wird den Sarg lautlos zum Friedhof tragen, wenige werden ihm folgen. An der offenen Grube wird nur der Todtengräber warten, der eben geschäftsmäßig seines Amtes zu walten hat. Seine Helfer nehmen dann den Sarg mit stupider Gleichgültigkeit auf, im nächsten Augenblick senken sie ihn hinab . . . Erdschollen folgen ihm dumpf mit einem „In Gottes Namen“ und nach einem stillen Gebet ist die Ceremonie vorüber. Und „eingescharrt“ für ewig ist der Mensch, dem vielleicht noch kurz vorher die strahlende Sonne hoffnungsvolle Bilder vorgepiegelt

stehende Nachwahl zum Reichstag in Kurich Wittmund, wo der national-liberale Kandidat ein Eingehen auf die bündlerischen Forderungen ablehnte, während die Antisemiten und ihr Kandidat für dieselben eintreten. Er tritt ein für einen Getreidezoll von 6 Mk. und für das Fleischverbot. Der Bund der Landwirthe in Kurich-Wittmund begünstigt nunmehr seinerseits den antisemitischen Kandidaten, und es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Vorgang in anderen Wahlkreisen eine Wiederholung erfahren wird. Daß die antisemitische Reformpartei mehr und mehr ins agrarische Lager rückt, zeigt, abgesehen von dem Getreidezoll, ihre Haltung zum Fleischverbot. Im Organ des Abg. Liebermann v. Sonnenberg wird mitgeteilt, in der Fraktion der Partei herrsche darüber Einstimmigkeit, daß die Fassung der Kommissionsbeschlüsse das weiteste Entgegenkommen bedeute, das möglich sei.

Die Begrüßung des Prinzen von Wales.

Die Anwesenheit des Kaisers in Altona zur Begrüßung des auf der Rückreise begriffenen Prinzen von Wales bildet eine Ueberraschung für die Welt. Ein Ereignis von politischer Tragweite jedoch wird man in der Begegnung nicht zu erblicken haben. Dies würde der Fall sein, wenn etwa ein Mitglied des englischen Kabinetts den Prinzen begleitet und der halbständigen Unterredung beigewohnt hätte. An und für sich ist der englische Thronfolger keine politische Persönlichkeit. Nach dem Bräutigam Attentatsversuch wird es dem Kaiser ein Bedürfnis gewesen sein, seinem Oheim zu der Abwendung des Anschlags zu beglückwünschen, eine ritterliche Aufmerksamkeit, von der gerade Wilhelm 2. so oft u. so spontan Beweise gegeben hat. Selbstverständlich verläßt die Londoner Presse keinen Augenblick, der Begrüßung politische Bedeutung beizumessen. „Daily Telegraph“ steht in der Fahrt nach Altona den Ausdruck der großen und festen Freundschaft mit England und eine nahe Zukunft verheißend, in welcher den herzlichen Beziehungen beider Regierungen ein gutes Einvernehmen zwischen zwei Völkern folgen werde, deren weitere Entfremdung ein Unglück wäre.“ Von der Herzlichkeit der Beziehungen zwischen den Regierungen hört man seit längerem zum ersten Male. Bisher schien es mehr, daß nach dem Dampfer-Beschlagnahme und der gegernden Genugthuung von englischer Seite auch in unseren amtlichen Kreisen eine etwas kühlere Stimmung Platz gegriffen hätte. Richtiger ist jedenfalls, was das Londoner Blatt über die Entfremdung zwischen den beiden Völkern bemerkt. In dieser Entfremdung ist einmal der südafrikanische Krieg schuld, sodann das Verhalten der englischen Bevölkerung gegen das Deutschthum, eine Animosität, welche die englische Presse zu ihrem überwiegenden Theile nach Kräften geschürt hat. Unverhört geblieben sind nur die Beziehungen zwischen den Herrscherhäusern, und das ist verständlich im Hinblick auf das nahe Verwandtschaftsverhältnis. Es würde mit Rücksicht darauf wohl taktvoll sein, wenn die Salire in Wort und Bild die Königin von England außer Betracht ließe.

Der Krieg.

Aus Kapstadt wird gemeldet, daß wegen der Truppenbewegungen die Censurbeschränkungen zeitweilig bedeutend verstärkt in Anwendung gebracht werden. Das erklärt zur Genüge, daß orientirende Nachrichten nicht vorliegen. Englische Blätter wissen allerdings allerhand zu melden und zwar von Kämpfen bei Beperer und Glen, doch mit welchem Erfolg gekämpft wurde, lassen sie offen.

Das englische Blatt „Daily Chronicle“ weiß aus Bloemfontein vom 19. d. M. zu melden: Die erforderliche Remontenausrüstung ist eingetroffen. Lord Roberts ist nunmehr zu weiteren Vorgehen bereit. — Es könnte ihm auch nur erwünscht sein, wenn er aus Bloemfontein heraus wäre, denn die Zerstörung der Wasserwerke muß, dem „Randesier Guardian“ zufolge, auf den Gesundheitszustand der englischen Truppen eine erste Wirkung ausüben. Zwar sind in der Stadt selbst genug Brunnen, aber die Unreinheit ihres Wassers machte die Errichtung der Wasserwerke nöthig, und ehe diese bestanden, war Bloemfontein von schleichendem Fieber heimgesucht. Diese Mitteilung erklärt die entsetzliche Thatsache, daß allein in Bloemfontein derzeit 2000 Mann des Robert'schen Fiebers an Typhus darniederliegen.

Nach einem Telegramm der „Boschischen Zeitung“ verläutet, und der noch mit den Seinen von der Erfüllung seiner Wünsche sprach

Todte also, — und doch noch Unterschiede nach Rang und Würde, nach Reichtum oder Armuth, selbst in dem Augenblick, da sie, einander sich gleichend in ihrer menschlichen Ohnmacht gegenüber ihrem Absterben, für alle Ewigkeit von der irdischen Welt Abschied nehmen müssen. Sie beide Menschen, ihrem idealen Werthe nach gleich, und doch bei dem Einen eine ergreifende Ceremonie voll äußerem Glanze und innerer Sinnigkeit, bei dem anderen ein schlichter, stiller Abschied, ohne Klang und ohne Wort, und mag auch den Zurückbleibenden das Herz brechen vor Schmerz darüber. Und ist's nun einmal nicht so nach alt hergebrachter Ordnung Regel und Sitte? Gewiß doch! Sogar streng gemäß der sittlichen Weltordnung, jener „sittlichen“ Weltordnung, auf die sich die menschliche Menschheit so viel zu Gute that, und die da vorschreibt, daß ein Unterschied zu machen sei zwischen „Hoch“ oder „Niedrig“

Ob sich wohl je noch die ethischen Begriffe der Menschheit bis zu solcher Klarheit verklären werden, daß man im köstlichsten Kleinode der von Lebewesen bewohnten Erde, — im Menschen, — nur den unübertrefflichen Grab seines on und für sich menschlichen Werthes anerkennen wird, eines Werthes, der jede Unterwerfung und Absetzung zu einer im Grunde genommen lächerlichen Farce macht? — Ob man sich wohl je zu der Erkenntniß noch durchringen wird, daß es eine Verleugung der Menschheit gebührenden Selbstachtung ist, wenn man die Todten in Solche größeren oder geringeren Werthes, — wie es nun einmal der Fall ist, — eintheilt?

Warum sich darüber den Kopf zerbrechen? Wir alle werden die Lösung dieser Frage wohl nicht erleben; der kleinliche Menschensinn beschäftigt sich zur Zeit noch mit wichtigeren Tagesfragen, so lange wir da sind, und werden wir einmal hinausgefahren nach jenem Ort, von dem es keine Rückkehr gibt, so gilt es noch, zu demonstrieren, wie hoch der Werth unserer Stimme im irdischen Alltagskonzert zu tagen mag.

Todte also erster und zweiter Güte, die weil nur Einer des gleichen Werthes seiner Seele sich bewußt ist. — Gebeter des Senfmanns, der mit kaltem Grinsen seine Opfer wahllos sucht, wo er sie eben finden kann.

in dem neuen Feldzugsplan werde dem General Buller wahrscheinlich eine bescheidene Rolle zugefallen. Er wird jedenfalls den Buren-Rückzug aus Natal, welchen der Vorstoß der Armee Roberts zur Folge haben wird, überwachen. Größere Operationen würden ihm nicht mehr anvertraut werden. General Warren werde ebenfalls in Südafrika bleiben, aber ein anderes Commando erhalten, da seine Division unter Führung des Obersten Hunter bereits zu Roberts gestoßen ist.

Der „Local-Anzeiger“ meldet aus London: Ein Morning-Post-Telegramm erklärt, in Bloemfontein sei die Luft voller Friedensgerüche (V) und eine Kapstädter Meldung behauptet, falls die Buren eine neue Schlappe erleiden würden, Krüger seinen Widerstand aufgeben dürfte.

Aus aller Welt.

Wie es bei einem Feuer in Dar-es-Salaam zugehen pflegt, schildert die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ in recht anschaulicher Weise wie folgt: Von der Roma aus wird die Feuerkugel mit Kraft geschlagen. Der Darm genügt eigentlich allein schon, um auf 10 Kilometer Entfernung Jeden wissen zu lassen, daß es brennt. Jedoch wird der Alarm von den an allen öffentlichen Gebäuden hängenden Glocken aufgenommen. Der Hornist an der Roma fängt fürchterlich an zu tuten, und in der Kaserne rauft das Kalkfell der Wochtrommel, daß es ein Vergnügen ist. Der Höllenlärm dauert einige Minuten, dann giebt es anderes Leben. Von der Kaserne laufen die Kaskaden herbei, sich unterwegs noch Rod und sonstige Kleidungsstücke zuzupfend. Wo ist das Feuer? rufen sie den Vorübergehenden zu. Sie langen am Spritzenhause an. Wo ist der Schlüssel? Genau wie häufig bei uns in den Berufsfeuerwehren noch nicht beglückten Ortschaften, wo das wichtigste Möbel zum Thürschließen auch häufig vergessen worden ist. Endlich ist aber der Schlüssel da. Die Mannschaft stürzt in das kleine Gebäude hinein, so voll Eifer, daß sich auch einmal Einer die Nase an der Spitze entzwei schlägt. Jetzt! Was ist das? Ein ohrenzerreißender Lärm erhebt sich! Ist das die Rothpfeife eines in Gefahr der Explosion befindlichen Dampfessels? Gott sei Dank nicht, solche Dinger sind hier noch rar. Die Sache ist viel unschuldiger, wie es sich gleich herausstellt. Die Spritze und die Wasserbehälter leiden eben an Rangel an Schmieröl. Die Spritze verschwindet in der Richtung der Brandstätte, gefolgt von Schwarzen groß und klein. Trapp, trapp, trapp, kommen jetzt die zur Absperrung des Brandplatzes commandirten Kaskaden, umgeschminkt und mit Geiseln, von der anderen Seite die Spritze der Polizeiboten. Alles kommt jedenfalls so rechtzeitig, daß die ausgebrannten Häuser noch rauchen, denn die Holzhäuser sind im Ru verbrannt. Es bleiben also nur Aufräumungsarbeiten und Abklappen der glimmenden Hölzer übrig, was sicher schnell erledigt worden wäre, wenn die Führer der Wasserbehälter es nicht vorgezogen hätten, auf der Hälfte des Weges wieder umzukehren. Die außerdem notwendigen Haken zum Einreißen der Trümmer waren jedenfalls deshalb nicht gleich mitgenommen, weil man wohl gehofft hatte, daß das Feuer diese Arbeit selbst übernehmen würde. Es fehlt sicher bei einer solchen Gelegenheit hier nicht an den drolligen Zwischenfällen, und man trägt deshalb als Zuschauer gern die glühenden Sonnenstrahlen, den Staub und Rauch der noch bedeutliche Hitze austretenden Ruinen.

Den spanischen „Schutzgräbern“, die seit Jahren das Publikum mit ihren Schwindelbriefen bombardiren, ist ein Bürger in Pforzheim zum Opfer gefallen. Er fandte 200 Mk. „Reisepfein“ an den Schwindler ab, der nach Pforzheim zu kommen versprach, um auf dem dortigen Friedhof einen Schatz zu heben. Der gute Mann wartete vergeblich auf den Schutzgräber.

Aus der Umgegend.

Bingen, 19. April. Wie verlautet, wird Prinz Max von Sachsen Anfangs Mai zu einem längeren Aufenthalt hier eintreffen und in der am Fuße des Rochusberges gelegenen Villa „Sachsen“ seinen Wohnsitz nehmen. Während dieser Zeit wird der Prinz in seiner Eigenschaft als Geistlicher zum Deffern den Gottesdienst in der Rochuskapelle abhalten.

Brachbach, 20. April. Der Rachen, in welchem die bei Rüdesheim ertrunkenen Personen über den Rhein setzen wollten, wurde gestern Mittag in Spay gelandet. Eine telegraphisch herbeigerufene Gerichtscommission von Bingen traf alsbald in Spay ein.

Cronberg, 20. April. Die Kaiserin Friedrich ist Abends 6 Uhr zum Sommeraufenthalt aus Italien hier eingetroffen. In ihrer Begleitung befanden sich Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe und Prinz und Prinzessin Karl von Hessen. Die Kaiserin sah wohl aus und fuhr vom Bahnhofe nach Schloß Friedrichshof.

K Niederrhausen, 20. April. Am 2. Oftertag sind die Kinder aus beiden Gemeinden (12 Mädchen und 5 Knaben) in hiesiger Kirche zur ersten heil Kommunion gegangen. Kirche und Schule waren deshalb mit Tannenzweigen und Guirlanden geziert; auch hatte die Dorfstraße die die Erstkommunikanten von der Schule zur Kirche passierten, festlichen Flaggenschmuck angelegt. Sehr viele Fremden besuchten an dem Tage unser Gotteshaus. Infolge der günstigen Witterung war der Verkehr dahier an beiden Festtagen ein sehr reger.

Stadtverordneten-Sitzung.

[Wiesbaden, 20. April.

Anwesend unter dem Präsidium des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzers, Landeshaupt-Direktor Reusch, 35 Mitglieder des Collegiums; vom Magistrat die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jell, Bürgermeister Heß, Beigeordnete Körner und Stadtrath Prof. Kalle.

Der Local-Gemeindeverein ladet zur Besichtigung seiner Ausstellung ein.

In der Tagesordnung ist der erste Gegenstand: 1. Eine Beschwerde von Anwohnern der Launusstraße, betr. die Ausführung der Gasse und Pflasterungsarbeiten in dieser Straße. — Den Herren geht es mit den Arbeiten zu langsam voran. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jell: Der ärztliche Verein habe eine Eingabe deselben Sinnes an den Magistrat gerichtet und des Weiteren angeregt, in Zukunft derartige Arbeiten in die Zeit von Okt. bis März zu verlegen. Er (der Oberbürgermeister) müsse zugeben, daß die lange Dauer der Arbeiten den Beschwerdeführern recht un-

quem sei; eine Verlegung in die Wintermonate aber sei nicht angängig. Der Stadtschreiber — dieser habe sich am besten bei uns bewährt — verlange als Unterlage eine Betonschicht, deren Herstellung frostfreies Wetter nöthig habe, wie die Legung von Holzpfählen regenfrei. Dem Magistrat sei es nicht minder um möglichste Beschleunigung der Arbeiten zu thun, wie den Anwohnern der betr. Straßen selbst. Er habe bei der Königl. Polizei-Behörde Schritte gethan, um Erlass scharfer Bestimmungen für die Ausführung derartigen Arbeiten. So hoffe er, mit der Zeit eine Besserung herbeiführen zu können. Nach längeren Erörterungen zwischen den Herren Rühlmeier und Wille, v. Ed. resp. dem Herrn Oberbürgermeister andererseits wird der Gegenstand verlassen.

2. Ausgabe des Restes von 2000,000 Mark der letzten Stadtanleihe.

Referent des Finanzausschusses: Herr Dr. Dreher. Von der früher beschlossenen größeren Anleihe von 4½ Millionen sind 2½ Millionen placirt. Da bei der Herausgabe von 3½ procentigen Stadtobligationen ein Disagio zu erwarten ist, sollen die restirenden 2 Millionen mit 4 Proz. verzinst werden. Die Abänderung des Allerhöchsten Privilegiums ist bereits erfolgt. Die Versammlung beschließt daher ohne Widerspruch im Sinne des Ausschusses-Antrages.

3. Berechnung von Grunderwerbskosten für die Kurverwaltung.

Referent: Der selbe. Die gesammte, der Kurverwaltung für Geländekauf von der Stadt vorgeschossene Summe beläuft sich auf Mk. 97652.65. Nach einem Beschlusse der Kurdeputation soll dieser Betrag mit 3½ Proz. verzinst und mit 1½ Proz. amortisirt werden, der Finanz-Ausschuß jedoch hält eine Verzinsung zu 4 und eine Amortisation von 2 Proz. für geboten. Er beantragt, für dieses Jahr es bei den 3½ resp. 1½ Proz. zu lassen, später aber 4 resp. 2 Proz. zu verlangen. Demgemäß wird widerspruchlos beschlossen.

4. Ankauf von Grundstücken a) an der Schützenstraße. Referent: Herr Reichwein. Das ganze Grundstück der Herren Roriz und Nicolai, insgesamt 6 Ar 35,50 qm., soll für Mk. 450 pro Ruthe oder für insgesamt Mk. 11184.80 angekauft werden; b) im Distrikt „der Heiligenborn“. Referent: Herr Wegand. Herr Aug. Romberger will 13 Ar 31 qm. für Mk. 400 verkaufen. Sein Anerbieten wird acceptirt. Das Gelände ist nur auf einer Seite bebaubar; c) an der Rainzerstraße. Referent: Herr Dr. Dreher. Es handelt sich um die westliche Trottoir-Erweiterung. Von der Wiesbadener Terrain-Gesellschaft sind 5 Rutzen 52 Schuh aus dem Scarrisbrück'schen Besitzthum zu erwerben, für Mk. 1200 pro Ruthe oder zusammen Mk. 7624. Der Ankauf wird gut geheßen.

5. Erweiterung der Bureauräume im Rathhaus. Referent: Herr Reichwein. Die Zunahme des Personals macht eine Vermehrung der Bureauräume nöthig. Zu diesem Behufe sind im dritten Gesch. sowie im Dachgeschoss bauliche Aenderungen vorzunehmen, weitere Mobiliarkäufe zu beschaffen und es ist dafür ein Gesammtbetrag von Mk. 8000 aufzuwenden. Die Gelder werden bewilligt.

6. Erhebung einer Gebühr für Benutzung des Anschlußgeleises und der Laderampe der Schlachthaus-Anlage.

Referent: Herr Hees. Vorläufig provisorisch wird die Geleise- und Rampen-Anlage unter Mk. 27000 Restenauswand gebilligt. Ebenso die Erhebung einer Gebühr von 50 Pf., 1 Mk. resp. 2 Mk., je nach der Größe des Vieh-Transportes.

7. Die Unterstüßung eines bedürftigen Verwandten der verstorbenen Frau Thunes aus der Thunes'schen Erbschaft wird genehmigt.

8. Bewilligung eines an den Verein für Förderung des Blinden-Unterrichts zu zahlenden jährlichen Beitrages. Die Entrichtung eines Beitrages von Mk. 30 an den Verein, welcher in Hannover domicillirt ist, wird zum Beschluß erhoben.

9. Umbau der Accumulatoren-Anlage des Königl. Theaters. Referent: Herr Dr. Dreher. Die Versammlung bewilligt die für vollständige Umbau erforderlichen Mk. 4000.

10. Veräußerung einer fädt. Heideparzelle, Gde. Seetoben- und Lahnstraße zur Tausch. — Geht an den Finanzausschuß.

11. Aenderung der Fluchtklinie der Auguststraße, an deren Einmündung in die Frankfurterstraße. — Geht an den Bau-Ausschuß.

12. Zwei Baubürogebäude und zwar a) wegen Errichtung eines Fabrikgebäudes an der Dohheimer Landstraße. — Referent: Herr Kreny. Die Herren Wolfsohn und Rühlmeier wollen 3 Meter von der Gemarkungsgrenze eine Fabrik zur Reinigung und Sortirung von Bettfedern errichten. Sie haben u. A. das Gebäude ca. 60 Meter von der Chaussee und 20 Meter von einer neu geplanten Straße wegzurücken, acceptiren diese sowohl wie auch die weiter gemachten Bedingungen und der Baubüro soll ihnen daher ertheilt werden; b) wegen Errichtung von Wohnräumen in einer Scheune im Distrikt Königsstuhl. Referent: Herr Kaufmann. Auch ihm wird widerruflich und bedingungsweise der benötigte Dispens ertheilt.

13. Wahl von vier Mitglieder der Museums-Deputation. Der Wahlausschuß bringt die Herren Bergmann, Krefel, Prof. Güth und Dr. Cuny in Vorschlag. Nach kurzer Debatte zwischen den Herrn v. Ed. Wille und Oberbürgermeister werden bei Stimmzettelwahl die Vorschläge des Ausschusses acceptirt. Auf die betr. Herren entfallen 20—28, auf die Gegenseite Liste 4—14 Stimmen.

Von den Interessenten ist die Herstellung einer Straßenverbindung zwischen Wallmühl- und Karstraße angeregt worden. Nach einer Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters ist die Fluchtklinie-Deputation mit der Feststellung der Kosten für eine das ganze Thal durchschneidende Straße betraut worden. Da dieselbe die Anschüttung eines Damms nothwendig machen würde, welcher bevor der Bach gefaßt ist, nicht zur Ausführung gelangen kann, und da die Kosten für Grunderwerb ganz erhebliche sein werden, wird es mit der Ausführung dieses Planes noch gute Wege haben, doch soll den Wünschen der Petenten vorläufig durch einen 2—3 Meter breiten Fußweg entsprochen werden. Sobald die Vorarbeiten erledigt sind, geht der Versammlung ein bezüglicher Antrag zu. — Herr Thon dankt Namens des Westend-Vereins und regt an, den Weg an der Bachmayerstraße von der Wallmühlstraße abzweigen zu lassen.

14. Wahl zweier Vertreter zum diesjährigen Kass. Städteleg. — Gewählt werden die Herren v. Ed. und Poths.

15. Renoual der Mitglieder der Einkommensteuer-Voranschätzungs- und der Veranlagungs-Commission für die nächsten 3 bezw. 6 Jahre. Die Materie wird dem Wahlausschuß hingewiesen.

16. Feste Anstellung eines Beamten der Rathhaus-Verwaltung und Feststellung der Dienststation desselben. Herr Weirich übernimmt vom 1. April definitiv die Leitung der Kassengeschäfte und hat Mk. 2000 Cautio zu stellen.

17. Regelung der Gehaltsverhältnisse des neuen Stadtbauraths.

„Burenknüppel“

Spezial - Cigarre
per Stück 6 Pfg. 10 Stück 55 Pfg.
Moritz Cassel's Frankfurter Filiale,
gegründet 1884.
Nur Langgasse 6.

Maschinen u. Feizer-Verein

für Wiesbaden und Umgegend.

Zur Feier unseres

2. Stiftungsfestes**Concert, Theater u. Ball,**

Samstag, den 28. April, von Abends 8 Uhr ab, im Saale des Katholischen Vereinshauses, Dohlemersstr. 24,
laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

Eintrittskarten sind bei den Vorstandsmitgliedern Herren **Theodor Matheis, Moritzstraße 1** und **Fritz Ventler, Moosstraße 15**, zu haben.

Eintritt frei.

Der Vorstand.

4959

Sachsen-Verein.

Anlässlich des 72. Geburtstages **Er. Majestät des Königs Albert von Sachsen**, findet Sonntag, den 22. April, von Abends 7 Uhr ab, im Saale des Katholischen Gesellenvereins, Dohlemersstraße, eine

Abendunterhaltung

statt, bestehend in

Concert, Theater und Ball.

Zu dieser hohen Feier laden wir unsere werthen Ehren-Mitglieder und Angehörige ergebenst ein. Landeute, Freunde und Gönner herzlich willkommen.
N. B. Eintritt frei.

4953

Der Vorstand.

Sechste außerordentliche

Mitgliederversammlung

des

Lehrerinnen-Vereins für Nassau.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vortrag des Revisionsprotokolls.
4. Entlastung der Schatzmeisterin.
5. Vorschlag für das neue Geschäftsjahr.
6. Neu- eventuell Wiederwahl des geschäftsführenden Vorstandes. § 56 der Satzungen.
7. Neuwahl von zwei Beisitzerinnen. § 7. d. S.
8. Neuwahl von drei Mitgliedern des Arbeitsausschusses. § 8 d. S.
9. Jubiläumsgabe für die Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen in Berlin.
10. Verschiedenes.

J. A.: E. Kirchner,

Vorstand.

4952

25-jähr. Jubiläum

des

Männergesangsvereins „Concordia“

(Sonnenberg).

Die Wirtshaus auf dem Festplatz zu dem am 1. und 2. Juli l. J. stattfindenden Feste soll öffentlich vergeben werden. Leistungsfähige Wirthe wollen ihre Angebote bis zum 10. Mai an den Vorsitzenden des Wirtshaus-Ausschusses, Herrn Flaschenhändler **Ghr. Bach** hier, gelangen lassen, woselbst die näheren Bedingungen zur gef. Einsicht offen liegen.

3009

Sonnenberg, den 18. April 1900.

Der Wirtshaus-Ausschuss.

Omnibus-Verbindung**Wiesbaden-Sonnenberg.**

Vom 1. April ab Nachmittags von 2 Uhr ab stündlicher Verkehr.

4282

Nur Langgasse 6.

Cigarre No. 12, Sandblatt mit Havana,
berühmte 10-Pfg.-Cigarre, 10 St. 95 Pfg.

4776

Moritz Cassel's Frankfurter Filiale,
gegründet 1884.

Allgemeine Gewerbeschule

WIESBADEN.

AUSSTELLUNG

von Zeichnungen und praktischen Schüler-Arbeiten.

Geöffnet bis einschliesslich Sonntag, den 22. April, vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr.

4950

Eintritt frei.**Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.**

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

— Altersgrenze: 48. Lebensjahr.
600 M. Sterberente werden sofort nach Bezahlung der Sterbekasse gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1899 gezahlte Renten M. 133.818. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Meil, Heilmundstr. 37. Lenius, Heilmundstr. 6** und **Rübsamen, Heilmundstr. 51**; sowie beim Kassenvater **Noll-Hassong, Drantienstr. 25.**

716

Kohlen-Consum-Verein.

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als melierte, Röh- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Bier-Brickeln, Anzünde-Poliz.

(6)

Der Vorstand.

Waldhanschen.

20 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn.
Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.

Zu den drei Königen,

Markstraße 26.

Jeden Sonntag: Concert.

Wozu höflichst einladet

28 **Heinrich Kaiser.****„Saalbau Drei Kaiser“**

Stiftstraße 1.

Heute sowie jeden Sonntag

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr

Ende 12 Uhr Nachts.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

J. Kuchinger.

879

Heute u. morgen Rennen

in Köln, Frankfurt a. M., Dresden u. Paris.

Wettlaufträge

werden prompt vermittelt durch

Moritz Cassel, Langgasse 6.

Ich habe die Praxis meines verstorbenen Bruders heute übernommen.

4973

Dr. med. Emil Berberich,

prakt. Arzt,

Große Burgstraße 8, 1.

Wiesbaden, 20. April 1900.

Sprechstunden: 11 bis 12 U.

3 bis 4 U.

Franz'sche

offiziell als vorzüglich anerkannt

Mineralwasser und Brauselimonaden

find hier und auswärts fast überall käuflich.

Saladin Franz jr.

Wiesbaden. Barthstraße 10 und Schlachthausstraße 12. 3446

„Hubertus-Sprudel“.

Verkauf natürlicher

Mineralwasser und Kohlensäure.**Möbel und Betten**

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

307

A. Lecher, Adelsheimstraße 46.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Piano's, Teppiche etc. auch übernehme ich Versicherungen. Aufträge erledige ich sofort.

2636

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24

Zu Einkaufspreisen verkaufe wegen Geschäftsaufgabe meine sämtlichen noch vorräthigen Farben, Lacke und Pinsel.

4867

Jacob Ulrich, Friedrichstraße 11.**Neues Bürgerliches Gesetzbuch**

nebst Einführungsgezet und Inhaltsverzeichnis. Garantirt vollständig. 2003 S. Größter Massenartikel! 1 Vollband enthält 25 Expl. dauerhaft brochiert und beschnitten à 25 Pfg., oder 22 Expl. dauerhaft gebunden à 45 Pfg. p. Nachn. L. Schwarz & Co., Berlin O. 14, Annaber. 29.

4207

Cigarre No. 30, bekannte Marke,

per Stück nur 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg.

Moritz Cassel's Frankfurter Filiale,
gegründet 1884.

4775 **Nur Langgasse 6.****Residenz-Theater.**

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 22. April 1900.

Nachmittags 1/4 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 1/4 Uhr.

Zum 20. Male:

Novität. Die Dame von Maxim. Novität.

(La Dame de chez Maxim.)

Schwank in drei Akten von Georges Feydeau. Deutsch von Emma Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Georgette, Excentric - Tänzerin	Käthe Gröblich
Dr. Peysson, Arzt	Max Bieler
Gabriele, seine Frau	Clara Krause
General Peysson du Ordel, sein Onkel	Hans Rausch
Dr. Rongier, Arzt, sein Freund	Otto Kienkorf
Berlin, Versicherungs-Agent	Alwin Unger
Marcel, Rentant	Gustav Schulze
Corignan, Putzant	Hans Sturm
Clémentine, Nichte des Generals	Else Tilmann
Chantreau, Schullehrer	Albert Rosenow
Hergogin von Belmonte	Sofie Schent
Hergogin, ihr Sohn	Ludwig Widmann
Herr Vidouban	Gustav Schäfer
Madame Vidouban	Margarethe Ferida
Sauvarel, Unterpräfekt	Georg Albert
Madame Sauvarel	Elly Oeburg
Madame Pouant	Minna Agte
Madame Gaudignan	Clara Werber
Madame Clauz	Gust. Kollend
Chameroi	Friedr. Schulmann
Gustaf	Hans Thüring
Etienne, Diener bei Dr. Peysson	Hermann Kunz
Emile, Diener des Generals	Richard Krone

Ein Strophenlehrer. Träger. Gäste etc.

Zeit: Die Gegenwart.

Die Handlung spielt im 1. und 3. Akte in Paris in der Wohnung des Dr. Peysson, im 2. Akte auf dem Schloß des Generals Peysson in der Touraine.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 3.30 Uhr. — Ende nach 5.30 Uhr.

Abends 7 Uhr.

214. Abonnementsvorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 2. Male:

Ein toller Einfall.

Schwank in vier Akten von Carl Laufs.

Regie: Gustav Schulze.

Theodor Strinkopf	Otto Kienkorf
Friederike, seine Gattin	Sofie Schent
Emmy, seine Tochter erster Ehe	Käthe Gröblich
Ernst Bäcker, sein Neffe, Student der Medizin	Friedr. Schulmann
Winkler, Wächter des Corps „Joliff“	Max Bieler
Hans Kröner, Musikdirektor	Hans Rausch
Julius Knipfeler	Ludwig Widmann
Hilf Drantandla, Operettensängerin	Margarethe Ferida
Adalbert Bender	Gustav Schulze
Veronika, seine Gattin	Clara Krause
Eva, deren Tochter	Else Tilmann
Karl Pulvermann	Albert Rosenow
Elmar von Schmetting	Hans Sturm
Wittke Müller	Minna Agte
Knorr, Schuhmachermeister	Hermann Kunz
Franz, Diener	Richard Krone
Hilf, Dienstmädchen	Elly Oeburg
Anna, Hilfs Kammermädchen	Clara Werber
Ein Excentric	Georg Albert
Ein Briefträger	Hans Thüring

Ein Hausrecht. Ein Telegraphenbote.

Der der Handlung: Salon im Hause Strinkopfs in Berlin.

Zwischen dem 1. u. 2. Akte, sowie dem 2. u. 3. Akte liegt ein Zeitraum von einigen Tagen. Der 3. u. 4. Akt spielen an einem Tage.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 23. April 1900.

215. Abonnementsvorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 12. Male:

Odetta.

Pariser Sittenbild in 4 Akten von Victorien Sardou.

Regie: Alwin Unger.

Graf von Clermont-Latour	Gust. Kollend
Odetta, seine Frau	Otto Kienkorf
Philippe de Hoch	Max Bieler
Chamuel	Albert Rosenow
General von Clermont-Latour	Hans Rausch
Morizot	Alwin Unger
Dr. Oliba	Gust. Schulze
Frontenac	Ludwig Widmann
von Merzan	Gust. Schäfer
Balancon	Friedr. Schulmann
Cardallhan	Hermann Kunz
Marcelle, Oberkellner	Else Tilmann
Verangère	Sofie Schent
Baronne Cornaro-Doria	Marg. Ferida
Juliette	Minna Agte
Sarah	Clara Werber
Franz Angeline	Gust. Krause
Frau Morizot	Elly Oeburg
Olga, Kammermädchen	Richard Krone
Ein Diener	

Eine Kammerfrau, Gäste etc.

Das Stück spielt im 1. Akt in Paris bei dem Grafen von Clermont-Latour, im 2. Akt bei Philippe de Hoch in einem Hotel garni in Nizza 15 Jahre später, im 3. Akt in einer Mietswohnung der Gräfin Odetta in Nizza, im 4. Akt in der Villa des Grafen von Clermont-Latour in Nizza. — Zeit: Gegenwart.

Graf von Clermont-Latour. Dr. H. Rauch.

Nach dem 2. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.

Dienstags, den 24. April 1900.

216. Abonnementsvorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 21. Male:

Die Dame von Maxim.**Nur Langgasse 6.**

Cigarre No. 25, hervorragende Qualität,
per Stück 6 Pfg. 10 Stück 55 Pfg.

Moritz Cassel's Frankfurter Filiale,
gegründet 1884.

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik

Leo Blumenthal,

Erstes Special-Geschäft am Platze.

Große Auswahl in Metzger-, Conditor- und Kochjaden.

Schlosser-, Schriftseker- und Malerkittel in jeder Größe und Preislage.

Großes Lager in Dress-, Engl. Leder-, Zwirn-, Manchester- u. Tuchhosen von Mk. 1.— an

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleiderfabrik

10 Wellrichstraße 10.

5782

Neubau „Hotel-Restaurant Fuhr“.

Zur Einweihung meines Hauses lade ich meine früheren Stammgäste, lieben Freunde und Gönner, sowie die verehrte Nachbarschaft zu einem

gemüthlichen Abend

auf **Samstag, den 21. April,**

ein. — Um 9 Uhr präcis:

gemeinschaftliches Abendessen mit Damen.

Listen zum Einzeichnen liegen bei J. D i c h m a n n, Geflügelhandlung, Marktstraße, Peter Florj, Kirchgasse, Carl Saueregg, Mühlgasse, und im Hotel auf.

Um wohlwollenden Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Philipp Fuhr.

Die Listen werden Samstag Mittag um 4 Uhr geschlossen, und lasse ich keine Liste extra einuliren.

4908

Ludwig Alter

Hof-Möbel-Fabrik

und Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein

34 Elisabethenstraße **Darmstadt** Elisabethenstraße 34.

Permanente Ausstellung
von 120 Zimmer-Einrichtungen, sowie einz. Möbel
in allen Stylarten und Preislagen für jeden Bedarf.

Anmerkung: Geehrten Respektanten bei vorkommendem Bedarf auf ges. Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptkollektion.

2839

Blau-weißen Gartentief

in drei Abmessungen vom Silber- und Bleibergwerk „Friedrichsberg“

liefert prompt zu den billigsten Tagespreisen

Melasse-Futter

ohne Torfzusatz, Ersatz für Hafer, von der ersten und ältesten Melasse-Futterfabrik in Schönebeck

Torf-Streu

bedeutend billiger wie Stroß. Aufreimigend, wertvoller Dünger

von den größten Torfwerken der Welt, der The Grondstaven Mossdior Company Limited

Torf-Mull

anstatt Sand in Ber-mehrungsbeete, für Hundehöfe etc.

Kohlensäure

in Flaschen von 10 und 20 kg.

Lager der bekannten Kohlen-säurewerke in Oberlahnstein,

L. Rettenmayer, Rheinstraße 21.

Kaffee

täglich frisch geröstet in nur reinschmeckenden Qualitäten per Pfund 80 Pfg., Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80.

Deutscher Kaffee aus Deutsch-Ostafrika

per Pfund **roh: 1.14**

Konserven.

Feinste junge Schnittbohnen per 2 Pfd.-Dose 38 Pfg., Erbsen, Erbsen mit Carotten, Stangenspargeln, Schnittspargeln, Mirabellen.

Bei Abnahme von 10 Dosen 10% Rabatt.
Hausmacher Eiernudeln per Pfd. 40, 50, 60, 80 Pfg.
Macaroni in Stangen per Pfd. 35, 40, 50, 60 Pfg.
Gemüsenudeln per Pfd. 20, 24, 30, 40 Pfg.

Blüthenmehl

per Pfd. 22, 20, 18, 16 Pfg., bei 5 Packet 21, 19, 17, 15 Pfg.

Specialität: Obst getrocknet als:
Pflaumen per Pfd. 22, 28, 35, 40, 50, 60, 70 Pfg.
Ringäpfel 45, 50, 55 Pfg. Aprikosen-Brünellen.
Calif. Birnen per Pfd. 80 Pfg. Apfelschnitzen 35 und 45 Pfg.

Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40, 50 Pfg.

empfiehlt **Adolf Haybach,**

Wellrichstr. 22.

4254

Telefon 2187.

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

Gust. Leppert,

Helenenstraße Nr. 2, Ecke Gleichstraße,

empfiehlt Kolonialwaaren als:

Suppen- u. Gemüsenudeln per Pfund	25—60 Pfg.
Süßfrüchte	12—30 „
Reis	15—40 „
Gerste	18—28 „
10. Apfelfringe	45 „
Cornet Beef	75 „
Schmalz	40 u. 50 „

Kaffee per Pfd. 90, 100, 120, 130, 150,
Butter und Eier zu den billigsten Tagespreisen.

4487

Kartoffelabschlag.

Gelbe englische Kartoffel v. Rumpf 20 Pfg. Ctr. 2.10.
Magnum bonum pr. Rumpf 22 Pfg. Ctr. 2.20. Mk.

4969 **Consumhalle** Morisstraße 16.

Für Garten-Einfriedigungen

empfehle **Ausichthsgasrohr** und verzinkte **Drahtgeflechte** billigst.

4436 **Carl Stoll,**

Eisenhandlung — 8 Frankenstraße 8.

Sämmtliche Schulbücher aller hiesigen Lehranstalten

sind neu und antiquarisch in neuesten Auflagen vorräthig bei

Heinrich Kraft, Franz Bössong Nachf.

Buchhandlung & Antiquariat.

Wiesbaden, 45 Kirchgasse 45.

(Ofenbrand) Emailir-Anstalt (Ofenbrand)

für Fahrräder, Nähmaschinen, Blech und sowie Metallgegenständen jeder Art.

Franz Lenz, Maler und Lackierer,

4281 Albrechtstraße 12.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auktionator.

„TRIUMPH“

ist der beste u. bequemste Stiefel der Gegenwart.

Patentirt in vielen Staaten.

Für Auswärtige genügt zur Bestellung die Einsendung eines gut passenden getrag. Stiefels.



Kein beschwerliches Bücken!

An- und Ausziehen nur ein Griff!

Kein lästiges Schnüren oder Knöpfen!

Keine zerrissenen Schnürriemen!

Kein Abreißen der Knöpfe!

In der Weite verstellbar!

Mit elastischem Verschluss!

Bequemer Sitz, ohne jeden Druck!

Man beachte den Stempel „Triumph“ auf der Sohle.

Patentamtlich eingetrag.

Bequemster Stiefel der Gegenwart!

(Man bittet bei Bestellungen die unter der beif. Abbildung stehende Nummer anzugeben.)

Für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder.
In allen Ledersorten und Bodenformen zu haben.

Telefon 626.

Alleinige Niederlage:

Telefon 626.

4957

Ferd. Herzog, Wiesbaden

Marktstrasse 19a, Langgasse 44, Webergasse 31 und 33.

Lager eleganter Schuhwaaren.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstnäherie die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunstnäherie.

Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Electromotoren, speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.

Singer Co. Act-Ges. Nähmaschinen-Fabrik. Wiesbaden, Marktstraße 34!



Concursausverkauf von Cigarren etc.

Im Cigarrengeschäft Taunusstraße 5 findet von heute ab ein

Ausverkauf

4992

von sämtlichen Cigarren, Cigaretten, Tabak etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

statt. Ausgenommen von der Preisreduktion sind nur Benbi's nikotinunschädliche Patent-Cigarren.
Der Concurs-Verwalter.

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.
vormals C. Krebs,

Marke
ersten Ranges.



Marke
ersten Ranges.

empfehlen ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösster Bindekraft und Gleichmässigkeit sowie feinsten Mahlung.

S. Guttmann & Co.

Webergasse 8,

offerieren

hervorragende Neuheiten!

Farbige Kleiderstoffe:

Reinwollene Melangestoffe, uni, doppeltbreit, Meter Mk. 1.—, 1.20, 1.50, 1.75
Covert Coats, uni, gezwirnte Costümstoffe, Met. Mk. 1.50, 1.75, 2.—, 3.25
Reinwollene Vigoureux, uni, in Cöper- und Satinbindung, Meter Mk. 1.25, 1.60 bis 2.50
Mouliné, Farbe in Farbe matt abecarriert, Meter Mk. 2.— und 2.50
Gestreifte Modestoffe in schwarz und blauweiss, sowie neuesten hellen und dunklen Farben, Meter Mk. —.90, 1.20 bis 2.50
Carrierte Modestoffe in kleinen Dessins, sowie aparten grösseren Caros in soliden u. feinen Pastell-Farben, Meter Mk. 1.—, 1.25 bis 2.50
Brocattelle, Crêpe- und Rips-Fonds mit Seide gemustert, Meter Mk. 1.80, 2.50 bis 4.—
Einfarbige Stoffe in grossen Farben-Sortimenten, in Crêpe, Cheviot u. Serge, Meter Mk. —.95, 1.15 bis 1.75
Einfarbige Stoffe in hochfeinen Kammgarn-Qualitäten, uni Whip-Cord, Poplin und Peau de laine, Meter Mk. 2.25, 2.50 bis 4.—
Einfarbige Mohair-Stoffe, feinfädige und Panama-Bindungen, in allen Farben, Meter Mk. 1.10, 1.50, 2.— bis 4.—

280/292

Schwarze Kleiderstoffe:

Reinwollene glatte Serge, Cheviot, Crêpe, Rips, Armure, Cachemir, 110/95 Ctm. breit, Meter Mk. 1.—, 1.25 bis 4.—
Volles, Etamines und Grenadines, ganzwollen, glatt und gemustert, Meter Mk. 1.50 bis 4.—

Weisse u. cremefarbige Wollen- u. Halbseidenstoffe

für Strassen- und Gesellschafts-Toilette, doppeltbreit, Meter Mk. 1.—, 1.15, 1.45, 1.75, 2.—, 2.50 bis 3.50

Schwarze Reinseidenstoffe

Glätte Merveilleux, Armure, Duchesse, Meter Mk. 1.25, 1.50, 2.—, 3.— bis 5.—
Glätte Ripse, Taffete, Meter Mk. 1.50, 1.90, 2.— bis 4.—
Damassirte Seidenstoffe Met. Mk. 1.35, 1.75, 2.—, 2.50, 3.— bis 5.—

Farbige Seidenstoffe:

Taffett, uni, gestreift und carriert, Meter Mk. 1.50, 2.—, 2.50, bis 3.—
Foulards und Waschseide, in hell und dunkelfarbig, Meter Mk. —.95, 1.25, 1.80 bis 3.—

Schulranzen,

Schultaschen

(für Hand und Rücken), bekannt gute Sorten, in nur kräftiger solider Arbeit zu Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— bis 10.— Mk. offeriert

Kaufhaus Führer, 48 Kirchgasse 48.
 Telefon 2048.

5516

Unser Lager ist bereits mit
jämmtl. Neuheiten der Sommersaison
 reichlich sortiert, und empfehlen

in größter Auswahl:

Herren-Anzüge, Herren-Havelors, Herren-Sommer-Paletots, Herren-Jagd-, Reise- und Sport-Joppen, Herren-Feinen- und Hüter-Joppen und -Anzüge, Piquee-Westen, einzelne Saccos, Hosen und Westen
 in jeder Preislage.

4976

Knaben - Schul - Anzüge von 3 Mark an.
elegante Knaben-Anzüge, in blau, grau und grün,
 mit hellen abknöpfbaren Kragen von 5 Mark an.

Gebrüder Dörner,

Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben,
 3 Mauritiusstraße 3.

Müller's
 Palmitin-
 Seifenpulver



Bestes Reinigungsmittel von unübertroffener Waschkraft, macht die Wäsche blendend weiss, ohne zu schaden u. Gerüche abzugreifen.
 Alleiniger Fabrikant:
 Joseph Müller,
 Hamburg a. d. Elbe.
 6157, M. B. 6157.

Gefundenes Geld!

Alte Briefmarken, namentlich die der deutschen Staaten von 1850 bis 1875, kaufe ich und bezahle Seltenerheiten 2892
 bis 100 Mark.
 Ankaufsliste grat. Väterangabe erh.
 H. Steinecke, Hgl. Schauspieler,
 Hannover, Wolfstr. 24.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer innigst geliebten Tochter, sowie für die überaus reichen Blumenpenden sagen wir Allen, insbesondere aber dem Herrn Pfarrer Nisch für die trostreichen Worte unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Eltern:
Heinrich Stark
 und Frau.

4990

Sarg-Magazin

Beltrigstr. 47, Georg Gasser Beltrigstr. 47.

Großes Lager in Holz- und Metallsärgen aller Arten, sowie kompl. Ausstattungen derselben prompt und billig. 2984
 Das Anziehen von Leichen wird bestens besorgt.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
 (im Neubau)

Großes Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Arten, sowie complete Ausstattungen derselben prompt und billig. 131

Walhall - Theater.

Heute Sonntag:

11 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Matinee.**

Eintritt frei.

8 Uhr: } **Vorstellung**
 4 Uhr: }

Um 4 Uhr bei kleinen, um 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.

Auftreten des gesammten
 bekanntlich großartigen
 Künstler-Ensembles.

54/257

Turn-Verein Wiesbaden.

Unsere schöne Turnhalle (Helmundstraße), mit so vielen Opfern erbaut, inmitten einem aufblühenden Viertel, beste Lage für einen Turnverein, gar nicht zu bezahlen, soll an das **Gewerkschafts-Comité** verkauft werden. Bauunternehmungen, Dogheimerstraße, sollen gemacht werden. Hier gilt es nur ein entschiedenes **Nein** auf der General-Verammlung; darum Jeder am Platze. 4971

Mehrere Mitglieder.

Sicherer Frauenschutz,

1 Dyd. 2 Mt., 2 Dyd. 3.50 Mt., 3 Dyd. 5 Mt. Ovale, Perlarion, Gummi-Kritzel.
 2674
 Friseur-Geschäften billige Engrospreise.

Sämmtliche Schul-Bücher

der hiesigen Schulen 5001
 in neuesten Auflagen und schönen,
 dauerhaften Einbänden sind vorrätig
 bei

Heinrich Heuss,

Buchhandlung,
 26 Kirchgasse 26,
 zwischen Faulbrunnen- u. Friedrichstraße.

Gefalzenes Ochsenfleisch, mager, saftige Stücke, ohne Knochen
 per Pfund 80 Pf., empfiehlt als sehr wohlschmeckend und preiswerth
 3222
Jacob Ulrich, Metzger, Friedrichstraße 11.

Roman von Germinie Frankenstein

Er kehrte in die Straße zurück, in welcher die Gomez wohnten, und ging dort stundenlang auf und ab. Er begab sich wieder auf die Polizeidirektion, aber vergeblich; und endlich

Na, wenn er nur getauft hätte, wie vollständig alle seine Pläne scheitern sollten! Ehe der gute Dampfer „Britannia“ noch die offene See erreicht hatte, war Hermsdörs letztes Opfer seinen Schlingen ganz und gar entschlüpft — lag Clara von Lindan an der Brust ihres Verlobten, war sie von Arnold Reihardt treuen Armen umschlossen.

Edinburgh.

Er fand Gämmer, seinen Kammerdiener, damit beschäftigt seinen eigenen Reisefloster zu packen. Das sonst so glatte, gleichmüthige Gesicht dieses Menschen war finster und in einem Grade verfallen, welcher deutlich bewies, daß irgend ein arges Unheil

Ihre Sicherheit gefährden. Sie ängstigen sich um nichts, Männer. Wer ist jetzt der Feigling? Ich sage Ihnen, Heulein von Solm wird die ganze Geschichte vertuschen und Niemanden verfolgen."

(Schluß folgt.)

(Schluß folgt.)

3178

Rathgeber für Gelehrte u. Erwach.
versendet geg. **M. 1.70** in Marken
J. Schoepner 3,
556 **Berlin W. 57.**

Man verlange

Scherer's

Cognac

Ärztlich empfohlen

unter deutschen Cognac's als feinste Marke bekannt, übertrifft bei Preisgleichheit unstreitig französischen Cognac.

Garantie beim Einkauf, da Preise auf den Etiketten

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.

Cognac zuokerfrei, Flasche Mk. 3.

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Man verlange ausdrücklich

Scherer's Cognac

weil des grösseren Nutzens wegen minderwerthige Cognac's vielfach angeboten werden.

Georg Scherer & Co., Cognacbränneri.

Langen, Bez. Darmstadt,

3804

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Cognac-Vertreter

gesucht.

Zur Uebernahme, der Vertretung und Alleinverkauf einer deutschen

geschützt geschützten Marke,

herausragende Qualität, mit Lager am Plage für Wiesbaden und ganze Umgegend wird eine

passende solvente Persönlichkeit,

welche eventl. in der Lage ist, einem Bürger zu stellen, unter günstigen Bedingungen gesucht.

Die Kosten für sämtliche Reklamen übernimmt die Firma.

Es bietet sich für Betreffende Gelegenheit zu einer angenehmen Existenz.

Gefl. Offerten unter D. 3015 an die Exp. d. Bl.

3015

Berein

„Süd-Wiesbaden“.

Einladung

zur General-Versammlung

am Montag, den 23. April 1900,

abends 8 1/2 Uhr,

im Wintergarten des „Rhein-Hotels“.

Tages-Ordnung:

1. Beschlussfassung über den geplanten Eintrag in das Vereinsregister, sowie über die dadurch gebotene Aenderung der Vereinsstatuten.
2. Ergänzungswahl für ein ausgetretenes Vorstandsmitglied.
3. Entgegennahme von Wünschen und Anträgen.

Für den Vorstand:

Der zweite Schriftführer.

4904

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende Wiesbaden.

3 aufsteigende Klassen mit halbjähr. Kursen.

Unterricht an allen Werktagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags. 4951

Schulgeld pro Semester 30 Mark, Beginn des Sommerhalbjahres am 30. April.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

Patente Gebräuchl. - Muster-Schutz Warenzeichen etc. 1940

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Bahnhofstrasse 16.

Wir bringen unser Lager in eichen, buchen, eschen, kiefern, fichten Bretter und Dielen, Latten etc.

Bett-, Tisch-, Bank- u. Schrankfüße | auch gehobelt, ge-
Stern- u. Schließeisen, Schließeisen | nuthet, gehobelt,
Treppensäulen und Stäbe, Handgriffe,
Kosetten etc. etc.,

buchen, eichen, birken Stangen und Stämme,
buchen u. eichen Felgen, eichen u. acacia Speichen,
eichen und rothbäutige Räder, gedreht und gehobelt,
sowie alle sonstige noch in das Schreiner- und Wagner-
handwerk passende Artikel unter Zusicherung bester Waare
bei billigster Berechnung in empfehlende Erinnerung.

Mauheim. Gebr. Vogel,

Holzhandlung,
Dampfmühlwerk und Dreherei.

2838

Das große
Stahlwaaren-Verhandhaus I. Ranges

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen.

versendet umsonst und portofrei den neuen erschienenen neu-
esten sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Ab-
bildungen von Tischmesser und Gabeln,
Taschmesser, Rasiermesser, Gemüsemesser,
Alpaca- und Britannia-Wästel, Scheren,
Garten- und Rebenhackern, Pferdehackern,
Haarschneidemaschinen, Bügelisen, Weich-
schaffmaschinen, Tafel-Einsätze, Kaffeemühlen,
Beifermühlen, Fleisch-Hackmaschinen, Kar-
toffel-Reibmaschinen, Reib- und Weichkörbe, Korkzieher, Küchen-
beile, Hack- u. Wiegemeßer, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrrad-
schlüssel, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Fischlängen und Dölsche,
Glaserdiamanten, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeug-
schäufel, Modellbauwerkzeuge, Gold- und Silberwaaren, Herren-
und Damen-Uhrketten, Broschen und Armabänder, Uhren etc.,
Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaaren,
Kämme, Bürstenwaaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben,

sich von der hervorragenden Qualität u. Preiswürdigkeit
unserer Waaren zu überzeugen, versenden wir

30 Tage zur Probe

eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete
Nickelkette Nr. 1600, wie Zeichnung, mit
Compass, modernem Haken, zum Preise
von nur Mk. 1.40 franco
unter Nachnahme.

Zeichnung halbe natürliche Größe.
Ganze Länge der Kette
26 cm.



Unser Katalog enthält ca. 60 verschiedene
Ketten, falls vorsehendes Muster nicht gefallen sollte,
bitten nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich unangefordert bei
uns ein. So schreibt Herr Tischlermeister Carl Zursch:

„Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasiermesser gegen Nach-
nahme von Ihnen bezogen und bin damit sehr zufrieden. Da
ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nötig habe, so bitte
ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, da-
mit ich auswählen kann.“

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Ein-
sendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zu-
rück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür,
also für den Besteller kein Risiko! 223/21

Wilh. Kraft's
Milkur-Anstalt,
Obere Dorfheimerrstraße.

Eröffnung am 1. Mai 1900!

Die Anstalt bezweckt die Herstellung von Kuhmilch, bei
deren Produktion und Behandlung allen Anforderungen der
Hygiene entsprochen wird und welche daher — vermöge
ihrer Beschaffenheit — geeignet ist, zu Kurzwecken verwendet
zu werden, besonders aber als Ersatzmittel für Frauen-
milch bei der Ernährung der Säuglinge zu dienen.

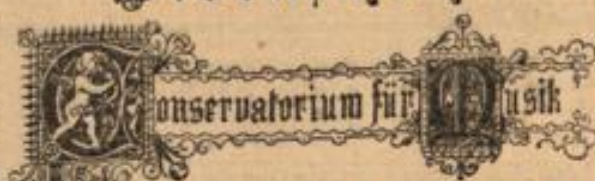
Sie sucht das Ziel zu erreichen durch Auswahl der
geeignetsten Kühen aus dem grauen Schweizer Höhenvieh,
ausschließlicher Trockenfütterung — Heu und Mehl —
Zweckmäßige Haltung und Wartung der Thiere in einer
eigens hierfür errichteten Stallanlage für 30 Stück und
durch sorgfältigste Behandlung der Milch und Schutz der-
selben vor Verfälschung.

Die Anstalt untersteht der ständigen
Ueberwachung des Thierarztes I. Kl., Herrn
Director F. Michaelis.

Hochachtungsvoll

W. Kraft's Milkur-Anstalt.

Eibenschütz



Leisenstraße 4, gegenüber den Kunstsälen.

Ausbildung in allen Zweigen der Ton-
kunst, von der Anfängerschule bis zur
künstlerischen Reife. Seminar-Abtheilung
(Kinder unter 14 Jahren) unter Auf-
sicht des Direktors.

Öffentliche Schüleraufführungen
u. Mitwirkung hervorragend. Künstler.
Lehrkräfte I. Ranges.

Wiederbeginn des Unterrichts: Mon-
tag den 23. April. — Aufnahme neuer
Schüler täglich von Mittwoch, den
18. April an Vormittags 10—12 Uhr,
Nachmittags 3—6 Uhr. Prospekte gratis
im Bureau des Conservatoriums Leisen-
straße 4 erhältlich, sowie jede weitere Auskunft
durch den Direktor. Der Direktor:

4772 Albert Eibenschütz, Klavier-Virtuose.

Messingartikel jeder Art,

Wasserhähne, Closets,
Spülkasten, Bau-Keller-
artikel,
Bierpressionen u. s. w.

Lieferungen von rohem Guss
in allen Metallen, sowie
Reparatur an Wasserleitungs-
hähnen, Closets u. dergleichen.
Billigste Bezugsquelle
für Wasserhähne

Chr. Dreyfurst Söhne,
1071 58. Webergasse 58.

Färberei Kramer, Wiesbaden

Inh. Ludwig Kramer, Hoflieferant,

31 Langgasse 31.

Färberei, Kunst-Wäscherei und Chemische

Reinigung

für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen,

Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.

Mech. Teppich-Klopf-Werk

Läden in:

Frankfurt a/M. Mainz

Kaiserstr. 24. Neue Zoll 17. 25 Stadthausstrasse 25

Gr. Bockenheimerstr. 28. gegenüber dem Stadthaus.

Annahmestelle in Bleiblich

bei Georg Best, Mainzerstrasse 22. 2272



Trinken Sie
Marburg's
Schwedenkönig.

Gesetzlich geschützt unter
No. 12653.

Dieser Magenbitterliquor
ist unerreicht an Gabe
und Bekömmlichkeit, un-
übertroffen an Feinheit
und Wohlgeschmack.

Alleinig. Fabrikant:

Friedr. Marburg,

Wiesbaden,
Neugasse 1. 541

Bekanntmachung.

Nachdem die Umzugszeiten vorüber, hat die
Firma:

L. Bettenmayer,

groß. russischer Hofbedienter, Rheinstraße 21,
um den großen Wagenpark und die ständigen Bedienten
und Trägermannschaften, welche der Hauptzielzeiten halber,
unterhalten werden müssen zu beschäftigen, die Umzugs-
preise für die stillen Zeiten bedeutend reduziert.
Wohnwagen schon von Mk. 15.— an, Federwagen von
Mk. 9 an incl. Leute.)

Zur Erleichterung der Ueberfödelungen stehen
dem p. t. Publikum zum Selbst- und anspaden verschleiß-
bare Packkisten, Packkörbe, offene Körbe, lange Kleiderkörbe,
Möbelüberzüge zur Verfügung. 4542

Wiesbadener

Bilder

Der Wirthschafts-Ausdruck.

Schirmfabrik J. Gerach,

25, Langgasse 25.

Sämtliche Neuheiten der Saison.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Knicker. — Wiener Neuheiten.

Ueberziehen und Reparieren von Schirmen schnell und billig.

Damen-Spazierstöcke.

0000

Herren-Spazierstöcke.

Frankfurter Maschinenfabrik

Act.-Ges., Frankfurt a. M.

bauen als alleinige Specialität

Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen

für die
gesamte Holz-Industrie

nach den neuesten Modellen in höchster Vollkommenheit.

Sämtliche Maschinen sind neu konstruiert und mit allen Neuerungen versehen, welche in der Praxis erprobt wurden.

Neu verbesserte Bandsäge
mit doppelter, sich selbst einstellbarer
Sägenzapfenlagerung.
Kein Ecken und Klemmen der Lager mehr.
D. R.-P. ang.
Gleichmässiger und sehr leichter Gang.
Beste Bandsäge der Gegenwart.

Neu! Doppelte Abriecht- u. Fügemaschinen. Fraismaschine
mit vollständig neuen Einrichtungen. D. R. G. M.

Vollständige Einrichtungen mit Transmissionen für Möbelfabrikation, Bau-
fabriken, Schiffswerften, Waggonfabriken, Piano- und Klavierfabriken nach den
neuesten Erfahrungen.

Kataloge stehen zu Diensten.

2849

WILH. GAIL **WIE** **BIEBERICH A. RHEIN**
Sünder- und Baugeschäft.
PARKETTBODENFABRIK.
FABRIKENBAU, SPALIERLÄUBEN, DAMPSÄGE UND HOBEL-
WERK, e. V.

Anzündeholz per Centner M. 2.20

Abfallholz per Centner M. 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Wolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße.

Tapetengeschäft

befindet sich vom 1. April ab

Schulgasse 6

wächst der Kirchgasse.

Herm. Stenzel.

4849

**Sporthemden, Touristen-
Sportstrümpfe** mit und ohne Fuss-
Sportgürtel, Schärpen.

Grosse Auswahl. billige, feste Preise 4744

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Specialhaus für Strumpfwaren und Tricotagen.

Nur Sandcapseln
00gr. San., 33gr. 30gr., 11gr. 10gr.
wirken sofort und ohne
Rückschlag bei Ausfluss,
Blasenkatarrh, etc. (Keine
Einpreisung). Preis 3 M. p. Fl.
Hauptdepot:
Hofmann, Apotheker,
Schramm-Beipzig. 214 59

Meinen werthen
Damen zur Nachricht, dass
ich nach Mainz,
Gr. Steiche 5, III Tr.,
verzogen bin. früher
Kirchgraben 26. 4894

Mrs. Lendsey,
Phrenologin.

Ein 1 1/2-jähriger 4928

Ulmer Dogge,
120 Pfund schwer, prima
Jug. u. wachsender Hundef.
billig abzugeben bei

Jakob Kleinmann,
Wittelsheim a. Rhein.

Neuester preiswerth
bekannt, mit allen bewährten Neuer-
ungen ausgestattet. **Famos-Fahrräder.**
Zabehrlische Qualität. — Wieder-
verkauft gewohnt.
Katalog gratis u. franko
H. Scheller, Einbeck
Fahrrad - Engros - Versandhaus.

Schöne Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's präparierten Futterarten:
Einfutter f. Kanarien, Finken,
Drosseln, Dompfaffen, Pin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Gierdrosseln etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße und Schwann-Drogerie
August Zielmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankfurt. 2999

Das denkbar Beste in
Fahrrädern u. **Reifen**
zu concessierten billigen Preisen.
H. Scheller, Einbeck
Fahrrad-Fabrik Dresden

Sicher heilt

Wagen- u. Knebelkrankh., Vol-
lusion, Manneschwäche, Sy-
philis, veraltete Gonorrhoe u.
Pauk. ohne Quecksilber

Herrmann, Berlin,
Königsplatz, 59a.
Kunst- u. Krankenkab. bieder
u. fr. 2753

Herr D. in Br. schreibt: Ich bin
von meiner Krankheit, Syphilis, fast
vollständig wiederhergestellt,
trotzdem ich so elend u. von den
Märkten aufgegeben war. Ich
fühle mich jetzt wie neugeboren.

Erfolg in kurzer Zeit
haben Sie bei

Brochüre Magerkeit
gratis u.

franco durch 3001
Klassenbach & Co., Leipzig.
Hygienisches Institut.
Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Wirkung garantiert. Absuchen

Georg Kühn,

Spengler und Installateur,

36. Webergasse 36,

empfiehlt sein Lager in Gasföckern und
Gasherdern, sowie Gasherdern der besten
Firmen, wie Junker & Ruh, Mourer etc.

Man beachte meine

4984

Anstellung.

Lichtheil-Institut

(Erste Lichtheil-Anstalt in Wiesbaden).

3882

Elektrische Lichtbäder, lokale Anwendung des elektr.
Lichtes, kombiniertes Lichttherapieverfahren. Anwendung
der Hochfrequenzströme (Tesla O'Arsonval).
Vibrations-Massage. Unter persönlicher ärztlicher Leitung.

Dr. med. Kranz-Busch.

Consult. 8-9 u. 3-4 (Donnerstag u. Sonntag 8-9).

Von Anfang April an Taunusstraße 25.

Außer den andern langwierigen Leiden heile ich auch die

Hautkrankheiten,

sogar angeborene.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr.

Woitte, Kaiser-Friedrich-Ring 30,

nahe der Ringkirche. 195

100 000 Mark

ist der Hauptgewinn der Wohlfahrts-Lotterie.

Ziehung 31. Mai. 200 Lose à M. 3.30

(nach auswärts Porto und 30 Pf. extra) empfiehlt und verleiht

die Hauptlotterie J. Stassen, Kirchgasse 60.

Man warte nicht bis auf die letzten Tage, da diese Lose sehr beliebt

und jedenfalls bald vergriffen sind. 4456

Hühneraugen - Pomade.

Wer nach Anwendung augstreu Tincturen sein Geld, aber nicht
seine Hühneraugen los geworden, greife zu meiner schon seit Jahren
von mir eingeführten und weitverbreiteten, von hervorragenden Ärzten
empfohlenen, in der deutschen Armee vielfach eingeführten obigen
Pomade. Dr. Krug 1 M. 4630

Sie ist die Wurzel von der Knochenhaut abgelöst und entfernt
schmerzlos die harte Hornhaut in kurzer Zeit. Nur allein echt in der
Barf.-Handlung u. Feiler'schulst. v. W. Sulzbach, Spierg. 8, 2. haben

Vibrations-Therapie (Massage)

System Ruschil. D. R. P. 99209.

Günstige Erfolge bei Gicht, Rheumatismus,
Nervenleiden (Zschias), Schlaflosigkeit. Vorzüglich
gegen Fettsucht. Durchgreifende und dennoch
angenehme Behandlungsform! Ärztliche Anord-
nungen werden gewissenhaft ausgeführt.

Johannes Kneib,

Langgasse 48, II.

4750

Pikant, fein, unübertroffen

sind Frey's Schweizer

Chocolat à la Noisette

und

Chocolat au lait.

Erhältlich

nur in feinsten Delikatessen-

Geschäften, Conditoreien u.

Apotheken.

Neu

Neu

In Wiesbaden zu haben bei:

E. M. Klein, Kleine Burgstrasse,

Conditorei Lauer, Kirchgasse 30.

Vertr.: N. Rosenthal, Frankfurt a. M., Eichenbachstr. 40.

3000

Verlobungs - Karten

Brief- und Kartenformat

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Bezugspreis:
Wöchentlich 60 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post
bezogen vierteljährlich RM. 1.50 excl. Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Polizeibefehlungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Bauer.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

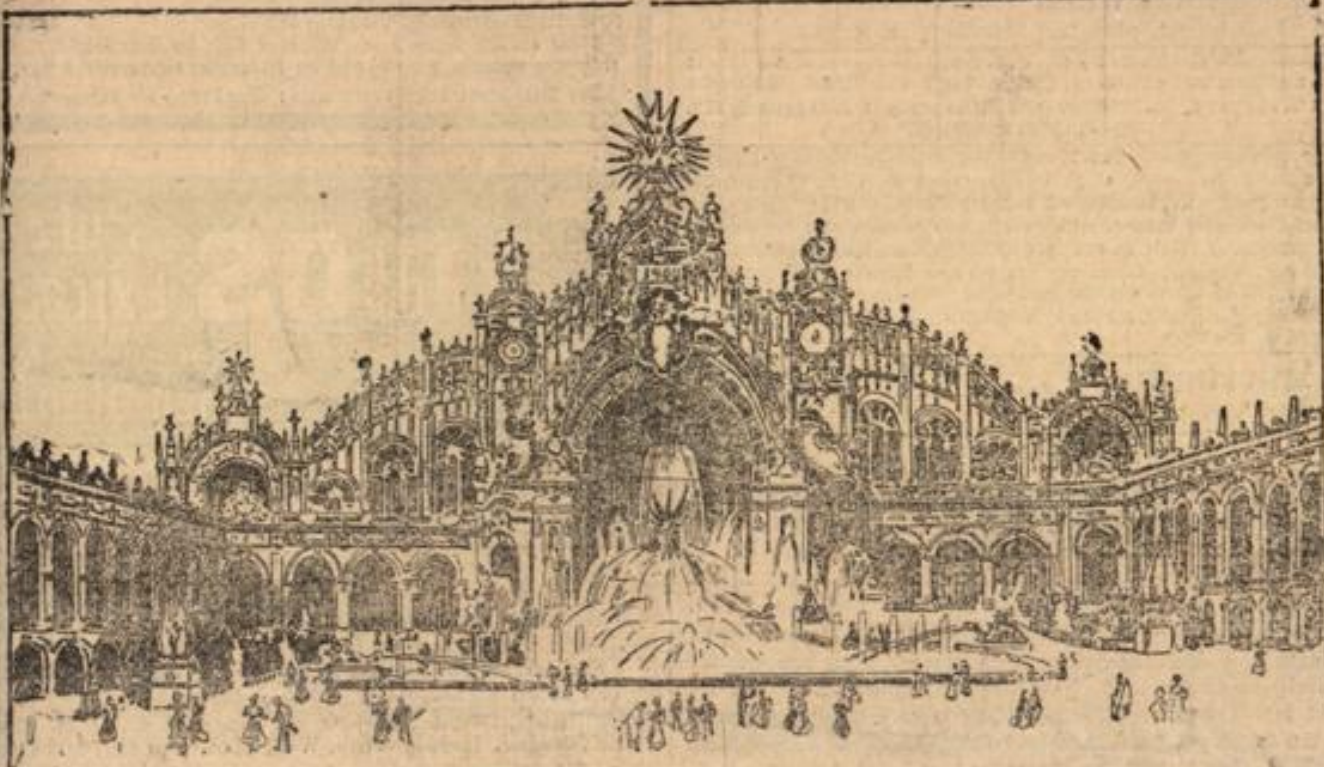
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert in Wiesbaden.

Nr. 93.

Samstag den 22. April 1900.

XV. Jahrgang.

Der elektrische Lichtpalast auf der Pariser Weltausstellung.



Unter den zahlreichen Prachtbauten der Pariser Weltausstellung nimmt der bestehend unsere Lesern im Bilde vorgestellte Elektricitätspalast eine künstlerisch hervorragende Stellung ein; auch das Wasserwerk mit seiner dreißig Meter hohen Kaskade übt eine besondere Anziehungskraft aus. Beim Einbruch der Nacht erleuchtet der Kolossalwasserfall sich nicht nur selber durch eine Menge unsichtbarer Lichtquellen, sondern wird auch von oben durch ein Lichtmeer

bestrahlt, das der dahinter in prachtvollen Formen zum Nachthimmel emporstrebende Elektricitätspalast über ihn ergießt.

Im Elektricitätspalast wird dem Besucher der Ausstellung ein Ueberblick über alles geboten, was auf dem Gebiet dieser Wissenschaft bisher geleistet worden ist. Rechts und links schütten sich an sein Hauptgebäude große Galerien an. Erbauer des Elektricitätspalastes ist der französische Ingenieur Harnard.

Kokales.

Wiesbaden, 21. April.

*** Postpersonalien.** Verlegt wurden nach Frankfurt die Postassistenten John Schierstein, Giller, Ahmannshausen, Heinkel, Eltvile, Peter, Wiesbaden. Nach Wiesbaden wurden verlegt: Coburger, Frankfurt, Jann, Vorch, Merkel, Winkel, Wiemer, Marienberg und Werner, St. Goarshausen; Jausi von Wiesbaden nach Langenscheidt, Rudolph von Kastritten nach Wiesbaden und Petry von Niederwalluf nach Wiesbaden.

*** Besitzwechsel.** Das Haus Kaiser Friedrich-Ring Nr. 90 ging durch Kauf von Herrn Privatier Schweiguth

an Herrn Rentner W. Roth aus München über. Vermittlung durch Immobilien- und Hypotheken-Agentur J. u. G. Firmenich, Hellmuthstraße 53.

*** Ein Varen-Abend** wird, wie schon berichtet, am nächsten Sonntag, den 22. d. Mts., Abends 8½ Uhr in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, stattfinden und wird gewiß von den Wiesbadenern, die so lebhaftes Sympathien für die tapfere kleine Nation bezeugen, in großer Anzahl besucht werden. Herr Röpe, der längere Jahre in Transvaal weilte, wird einen Vortrag halten. Die Frage nach Einzahlarten ist, wie uns mitgeteilt wird, schon sehr lebhaft. Mehrere hiesige Geschäftshäuser haben den Verkauf derselben übernommen, u. A. die Firma M. Singer, Ellenbogengasse 2, F. Föhner, Wellstr. 6 und L. Fischer, Sedanstraße 1.

Entgleist.

Skizze

von

W. Turner-Lembke.

(Nachdruck verboten.)

Langsam und vorsichtig rollte der schwere Transportzug durch die schweigende Tropennacht.

Auf dem Tender der Maschine standen Wilkins, der Führer, und Jack Pipers, sein Helfer.

Jack schüttelte gerade neue Kohlen auf, als er erschrocken zusammenfuhr.

Was ist denn, Mann?

Wir war's, als ob — — da — da — schon wieder!

Hören Sie nicht?

Freilich! Freilich! lachte der Andere, die Bestien in den engen Käfigen wittern Morgenluft. Muß für die auch kein Vergnügen sein! Boy acht oder vierzehn Tagen noch in schäufster Freiheit, und nun in Löchern, wo sie sich kaum umdrehen können!

Jack hatte sich beruhigt.

Wie viel solcher Transporte haben Sie wohl schon geführt? fragte er.

Na, so an die fünfzig werden's jetzt sein. Das heißt, soviel Kruppzeug, wie heute, hab ich noch nicht auf einmal hinter mir gehabt!

Sehen Sie, und meine erste Reise ist's! versetzte Jack, und da wollen Sie sich wundern, wenn mir so Gedanken kommen, irgend eins der Thiere könnte ausbrechen und — —

Na, und — —?

Und uns hier anfallen! Der junge Mensch sah unwillkürlich schon hinter sich.

„Marrenspöken!“ lachte Wilkins. Wenn eine der Bestien frei wird, hält sie sich mit uns nicht auf; dann nimmt sie schleunigst Reißaus, vorausgesetzt freilich, daß sie überhaupt mit heißen Knochen zur Erde gelangt. — Geben Sie mal mehr Dampf, sonst kommen wir gar nicht weiter!“

Jack greift in's kleine Regulir-Rad, um den Befehl auszuführen.

In demselben Augenblick hört er einen lauten Schreckensschrei seines Gefährten hinter sich.

Sich rasch wendend, bemerkt er, daß eine dunkle Gestalt sich über die Tenderbrüstung schwingt.

Schon will er nach der Eisenstange, mit der er Kohlen nachstopft, greifen, da erkennt er den unheimlichen Gast.

Es ist einer der Fangleute, die den Transport zur Riste begleiten.

Gibt uns doch etwas heißes Wasser zu Grog! bittet der.

Wilkins, noch leichenblau von dem Schreck, brummt etwas von: dumme Wige — —

Aber was ist denn das? Die Maschine rast auf einmal und gerade hier bei dem starken Gefälle.

Teufel! Was haben Sie gemacht, Jack? Der Lokomotivführer stürzt nach dem Rade — —

Zurück! Ein — zweimal hernun. Ohne Erfolg!

Das Eisen-Ungethüm rasselte weiter, und da — da — dicht vor ihm ist die kurze, scharfe Kurve.

Wilkins, der starke, kräftige Mann, taumelt wie trunken hin und her.

Die Kurve! Die Kurve!! brüllt er hinaus in die schweigende Nacht.

*** Die Viebrücker Kailanlage** stand gestern in der Stadtverordneten-Sitzung in Viebrich nochmals zur Beratung. Seitens der Kgl. Regierung ist gegen die in der vorletzten Sitzung gelegentlich der endgültigen Beschlußfassung über die Kailanlage gemachte Einschränkung, daß die Kosten 1,000,000 Mk. nicht überschreiten dürfen, aus juristischen Gründen Einspruch erhoben und gefordert worden, daß die Stadt als Trägerin des Unternehmens auftreten soll. Die Hafen- und die Finanzkommission haben sich zustimmend geäußert. Nach den von Herrn Bürgermeister Wolff abgegebenen Erläuterungen ist die Kostensumme nunmehr auf 1,030,000 Mk. festgesetzt worden, doch sei Aussicht vorhanden, daß sich dieselbe um etwa 10 Proz. verringern lasse. In der Debatte wurden grundsätzliche Bedenken nicht vorgebracht und wird schließlich beschlossen, daß die Stadt als Trägerin des Unternehmens auftreten, ihr jedoch das Recht zustehen soll, bei einer etwaigen eintretenden Ueberschreitung des obigen Kostenanschlages die betreffende Kailanlage entsprechend zu veräußern. — Sodann erteilt das Collegium seine Zustimmung zu den mit der Firma Kalle u. Co. als Äquivalent für die Erneuerung der geleisteten Zinsgarantie getroffenen, von der Stadt vermittelten Abmachungen, wonach die Chemischen Werke eine ihr gehörige Grundfläche, zwischen der preussisch-hessischen Grenze, dem Salzbad und der Rheinstraße gelegen, in der Größe von 9000 qm. zum Preise von 80,000 Mark an die Firma Kalle u. Co. abgeben, wovon die letztere Firma ca. 7000 qm. erhält und dafür 38,000 Mk. zahlt, während die Stadt den Rest für 22,000 Mk. zur Anlage der Bahnverbindung von der Kailanlage nach der Kurve, sowie den ebenfalls dazu benötigten Theil des Bodengrundes der Firma Kalle u. Co. von der letzteren erhält.

*** Vergebung.** Die Lieferung von Fußböden (Schlachtenbeton) für die neue Töchterchule wurde der Firma Otto Gommert-Wiesbaden übertragen.

*** Neue Gartenanlage.** Vor der Marktkirche wird gegenwärtig mit allem Eifer an der Herstellung einer gärtnerischen Anlage gearbeitet, die geeignet sein wird, dem gegenwärtig noch wenig geschätzten Marktplatz einen äußerst wohlgefälligen Anstrich zu geben. Innerhalb weniger Wochen wird gezeigt werden, was die gärtnerische Kunst vermag, denn nicht nur für Rasenflächen und Blumenbeete, sondern auch für Buch- und Baumanlagen soll in dieser kurzen Frist gesorgt werden. Auch der zur Zeit noch ziemlich wüst aussehende, mit Baublanken eingefriedete Platz unmittelbar vor der neuen Töchterchule soll innerhalb der nächsten drei Wochen geräumt und verschönert werden, so daß das dortselbst sich befindende Gesamtbild zur Zeit des Kaiserbesuches bereits einen nach jeder Hinsicht tadellosen Eindruck bieten wird.

*** Athletenverein.** Nachdem der Wiesbadener Athletenverein wieder etliche Preise sogar in der I. Klasse sich in Offenbach geholt hat, hält derselbe eine gemütliche Zusammenkunft heute Sonntag in seinem Vereinslokale Römerberg 13 „Zum Athletenheim“ ab.

Jetzt fängt die hinunterrasende Maschine an, zu springen.

Erst nur wenig — dann mit immer mächtiger werdenden Stößen.

Die Kurve ist erreicht!

Nun hebt sich der Tender, um gleich darauf hinunter zu sausen — tief, ganz tief.

Und über ihn hin stürzen die Waggons, krachend, knirschend, zersplitternd.

Aber das Alles ertönt ein gräßliches, ohrenzerreißendes Geheul, Laute der wahnwitzigsten Angst.

Das sind die unheimlichen Fahrgäste des Zuges, die Bestien, die in ihren Käfigen halb zermalmt, rasend vor Wuth hinaus drängen in's Freie.

Da leucht ein Leopard hervor, Schaum vor dem Maule, mit fletschenden Zähnen — — Seine beiden Hinterpranken sind zerquert und in ohnmächtiger Wuth beißt er sich in das Trittbrett eines Wagens fest.

Da ist eine Anzahl Elefanten, bluttriefend, mit den schrillsten Trompetentönen um Hilfe rufend.

Das Nashorn ist scheinbar unverwundet; aber in seiner Angst galoppirt es hin und her, überall mit seinem scharfen Horn den Tod bringend.

Hier ringeln sich die zerstückelten Leiber unzähliger Buffaloes, mit wüthenden Bissen bald hier, bald dorthin fliegend.

Drei — vier fallen einen verwundeten Strauß an. Der aber wehrt sich im Todeskampf mit scharfen Schnabelhieben, bis ein Gepard, der bisher oben auf den Waggons gehockt, ihn von hinten auf den Rücken springt.

Seine Zähne graben sich tief in den schlanken Hals, gierig schlürft er das rieselnde Blut.

Das Thier bricht unter dem furchtbaren Reiter zusammen.

*** Solisten-Concert.** Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr, findet im Kurhaufe ein Solisten-Concert der Kapelle statt. In demselben werden Herr Konzertmeister Jerner den ersten Satz des Militär-Konzertes für Violine von Lipinski und Herr Fenneberg den Camadal mlie, Binne-Variationen für Flöte von Garbi zum Vortrage bringen. Außerdem zeichnet sich das Konzert durch ein sehr gewähltes Orchester-Programm aus. Beethoven ist mit der Ouvertüre Nr. 3 zu „Edda“, Meldelehn mit dem Hochzeitsmarsch, Wagner mit dem Vorspiel zu „Lohengrin“ und Mozart mit Overtüre zu „Don Juan“ vertreten. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Kurhauskarten beim Eintritt vorzulegen.

*** Zaubers-Soiree.** Am Sonnabend der nächsten Woche, den 28. April wird eine Zaubers-Soiree des ausgezeichneten Prestidigitateurs Herrn Rudolph Meunier-Selar und Gemalin im weißen Saale des Kurhauses stattfinden.

*** Walhallatheater.** Das diesmalige Programm trägt namentlich dem Humor in ausserordentlicher Weise Rechnung. Die Centrics am Lustred, Du Gane Trio, der Humorist H. Schulz, sowie der Clown Paul Hobbs sind Nummern, über die man sich fast fröhnen muß. Auch die plastischen Posen der bildschönen Pariserin Mlle. Jane Balder, die 4 Trillös, die gymnastischen Komödianten 3 Rodwoods und die reizenden und graciösen Geschw. Sandberg sind weitere Glanznummern des brillanten Programms. Heute Sonntag finden in gewohnter Weise Matinee bei freiem Entree, Nachmittags- und Abendvorstellung bei bekannten Preisen statt.

*** Residenztheater.** Auf das ebenso interessante wie amüsante Sonntagsprogramm sei nochmals aufmerksam gemacht: Nachmittags zu halben Preisen die „Dame von Maxim“, Abends der Schwanz „Ein toller Einsatz“, welcher bei seiner Erstaufführung am Dienstagabend wahrer Lachschmelze entfaltete. Montag: Sardons „Oberte“ zum 12 Male mit Herr Dr. Rauch als Grafen von Clermont und Hel. Kollent als „Oberte“. Das Programm wird das lebhafteste Interesse noch rufen.

p. Der Communalantrag für den Regierungsbereich Wiesbaden hat heute einen Beschluß gefaßt, welcher bezweckt, bei der Justizbehörde zu beantragen, daß die Orte, welche früher Feldgerichte hatten, eigene Ortsgerichte erhalten. Der Herr Regierungspräsident fand der Sache wohlwollend gegenüber und glaubte Aussicht stellen zu können, daß für eine Anzahl Orte die Einrichtung von Ortsgerichten wohl erfolgen werde. — Dem Kassatischen Heilstätten-Verein für unbemittelte Lungenkranke wurde eine Beihilfe von 5000 Mk. zum Bau einer Heilstätte bei Nauvord bewilligt. — Tadel fand bei der ausgedehnten Besprechung des Berichts der Landesdirektion das Verfahren der Kassatischen Landesbank in Hypothekensachen, weil der Verkehr zu umständlich sei und zu unnötigen Ausgaben führe.

*** Feierliches Seelenamt.** Der Wiesbadener Philisterzirkel des Verbandes der kathol. Studentenvereine Deutschlands theilt den Mitgliedern seines Verbandes mit, daß für die bei Wingen Verunglückten am Donnerstag, den 26. cr., Vormittags 9.15 Uhr, in der Bonifatiuskirche dahier ein feierliches Seelenamt stattfindet.

*** Der Sommerfahrplan,** welcher am 1. Mai cr. in Kraft tritt, ist heute erschienen und weist u. a. folgende wichtige Veränderungen auf. Schnellzug Frankfurt ab 8.45, Wiesbaden ab 9.15, Niederlahnstein 10.45 (Köln an 12.47) vom 1.7. — 30.9. Zug erhält Anschluß in Frankfurt vom Zug 12 von Basel, in Niederlahnstein an Zug 425 nach Gm. — Sz. (Köln ab 12.35) Niederlahnstein ab 9.21, Wiesbaden 9.40, Frankfurt an 9.42 vom 1.7. — 30.9. Zug erhält Anschluß in Niederlahnstein vom Zug 457 von Koblenz, in Wiesbaden an Zug 851 nach Ditz, in Frankfurt an die Züge 11 nach Basel und 33 nach Hamburg. — Pz. 358 Wiesbaden ab 11.15, Kassel an 11.30. Bergringzug Frankfurt H. P. B. ab 6.20, Friedberg an 8.21 (Nachzug zu dem 6.20 Uhr abfahrenden Fernzug).

2. Zugänderungen, insbesondere Freizeiteisenungen. Sz. 49 Frankfurt — Wiesbaden — Niederlahnstein ist 5 Min. früher gelegt. — Sz. 66 erhält in Oberlahnstein Aufenthalt. — Gmz. 1208 Friedberg ab 8.03 (bisher 7.57), Curze an 8.07 (bisher 7.56). Pz. 611 Niederlahnstein ab 7.12 (bisher 7.06), Urmung an 8.11 (bisher 8.04). Pz. 1866 (Sonnabend Gmz. und Freitag) Langenschwalbach 9.20, Wiesbaden im Sommer 10.10, Wiesbaden an 10.21, Wiesbaden im Sommer 11.20 Uhr.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 21. April.** Dem Lokal-Anzeiger wird aus Petersburg telegraphiert: Wie verlautet, sollen große Unterschleife entdeckt sein, welche seit Jahren auf den russischen Kriegsschiffen verübt wurden.

Aber nicht lange erfreut der sich des Sieges. Nach wenigen Minuten liegt der Heintückische an der Seite seines Opfers — die Ottern haben ihr verderbbringendes Werk gethan.

Oben, kaum zwei Meter über dem sich gegenseitig tödtenden Wüderknäuel, liegt Jack auf einem Felsen, wohin er bei der Entgleisung geschleudert.

Die Augen sind ihm weit aus den Höhlen getreten, seine Hände versuchen, sich in den harten Stein zu graben.

Angst, entsetzliches Grauen malt sich auf seinem Gesicht. Und unten heult, brüllt, faucht, jischt und trompetet es durcheinander.

Mit aller Macht muß Jack gegen eine zwingende Gewalt ankämpfen, die ihn hinunterreißen möchte, mitten hinein zwischen die rasenden Bestien.

Dorthin zieht es ihn nach jenem Reichenam, dessen starre Augen ihn magnetisch zu rufen scheinen.

Willkür ist es, sein Kamerad, sein Vorgesetzter. Noch hört er das Krachen brechender Knochen — zwei Leoparden, nur wenig verwundet, haben sich auf Jenen geworfen —

Dann umfängt ihn tiefe Ohnmacht.

Wie im Traum dringt es an sein Ohr wie Fluten.

Wochenlang lag Jack im Krankenhaus, in wilden Fieberphantasien immer auf's Neue die Greuelscenen jener Nacht durchlebend.

Als er dann das erste Mal sein Lager verließ und vor den Spiegel trat, fuhr er entsetzt zurück.

Sein einst rabenschwarzes Haar war in jener furchtbaren Stunde schneeweiß geworden.

schiffen verübt wurden. Durch die eingehende Untersuchung wurde constatirt, daß zahlreiche Ser-Offiziere an den Unterschleifen beteiligt sind. Große Mengen von Probiat, Munition und sonstigen Vorräthen, die den Lieferanten bezahlt wurden, fanden sich nicht auf den Kriegsschiffen vor. 49 höhere Marine-Offiziere, darunter 2 Admirale wurden verhaftet. Der Zar ordnete an, daß alle verfügbaren Schiffe in den Hafen von Sebastopol befuhr Revision einlaufen sollen.

*** Berlin, 21. April.** Das Staatsministerium hielt heute Nachmittag 3 Uhr im Dienstgebäude eine Sitzung ab.

*** Berlin, 21. April, 6 Uhr Abends.** Als Mörder der Lehrerin Mergewald wurde der 18jährige Arbeiter Willi Gluth verhaftet.

*** Berlin, 21. April.** Staatssekretär Tirpitz hat in Danzig einen Congreß zwecks Verabreichung von Mitteln zur Hebung der Industrie des Ostens einberufen, soweit der deutsche Schiffbau beteiligt ist.

*** München, 21. April.** Der bayerische Kammerfänger Vogl ist vergangene Nacht einem Schlaganfall erlegen; er wurde heute Morgen tot im Bett aufgefunden.

Wien, 21. April, 6 Uhr Abends. Nach neuesten Dispositionen erfolgt die Abreise des Kaisers von Oesterreich nach Berlin am 3. Mai. Der österreichisch-ungarische Botschafter trifft morgen in Berlin ein zur endgültigen Feststellung des Empfangs-Programms.

*** Rotterdam, 21. April.** Der Buren-Deputationsführer Fischer erklärte einem hiesigen Journalisten; Transvaal könne besiegt, aber nicht unterworfen werden.

Veranstaltungen: Für Politik und den allgemeinen Ton: Franz Bomberg; für Humoresken, Kunst und Lokales: Konrad von Reitzern; für Interim und Melancholie: Wilhelm Herr, sämtlich in Wiesbaden.

*** Finanzielles.** Am 21. April cr. gelangen die vom 28. März an den 31. April, al pari rückzahlbaren Badischen Staatsanleiheverschreibungen, welche durch ein von der Deutschen Bank, Berlin, geleitetes Konstitutium übernommen wurden und demnach an der Berliner und Frankfurter Börse in den Handel gebracht werden, zum Kurs von 98.40 pSt. zuzüglich laufender Zinsen vom 1. Mai cr. ab zur Subskription. Laut der in der heutigen Nummer unserer Zeitung veröffentlichten Anzeige findet am hiesigen Platz die Zeichnung bei **Marcus Berti & Co.** statt.

Innervad (Wien), Hotel und Pension zur Krone. Sommerfrische. — Ausflugsort. 3721 Pension-Brospekt und Führer gratis. Tel. G. Diefenbach.

Familien-Nachrichten.

Andzug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 21. April.

Geboren: Am 17. April dem Friseur Peter Heubach e. Z. Maria Wilhelmine. — Am 12. April dem Mechaniker August Hildert e. Z. Martha. — Am 17. April dem Schreiner Karl Kaufmann e. Z. Maria Pauline. — Am 18. April dem Maschinenführer August Humann e. S. Heinrich Friedrich. — Am 16. April dem Gärtner Friedrich Wittmann e. S. Friedrich Adolf Hermann. — Am 16. April dem Tapezierer Wilhelm Bullmann e. S. Heinrich Julius. — Am 16. April dem Kutscher Ludwig Rieger e. Z. Christiane Marie. — Am 15. April dem Herrschneider Peter Buschauer e. S. Peter Josef, Gerhard Willi. — Am 16. April dem Zimmermann Wilhelm Krieger e. S. Wilhelm. — Am 15. dem Schriftfeger Johann Kötter e. S. Louis. — Am 17. April dem Inhaber eines Glasreinigungsbüros Ferdinand Zindel e. S. Heinrich Johann August Gustav. — Am 19. April dem Schuhmacher Philipp Seibel e. S. Hugo. — Am 16. April dem Kellner Philipp Juch e. Z. Selene Elisabeth Marie Susanne. — Am 18. April dem Gärtnergehilfen Wilhelm Hageheuer e. Z. Emilie. — Am 16. April dem Kutscher Georg Meislin e. Z. Dorothea Anna Theresie.

Aufgeboren: Der Bädergehilfe Sigmund Heid hier, mit Helene Pfand hier. — Der Tagelöhner Peter Hoelz hier, mit Maria Neu hier. — Der Thierarzt Hermann Paech in Goltz, mit Alwine Schröder hier. — Der Winger Heinrich Belg zu Reudorf, mit Philippine Hulpert in Elbville. — Der Fuhrknecht Michael Ed hier, mit Wilhelmine Scheerer zu Biersdorf.

Verheiratet: Der Rechtsanwalts-Bürovorsteher Emil Schwab hier, mit Wilhelmine Moser hier. — Der Buchhalter Carl Weber hier, mit Anna Keller hier. — Der verwitwete Restaurateur Carl Wies hier, mit Elisabeth Ebel hier. — Der Kaufmann Reinhard Edward Schneider hier, mit Katharina Beer hier. — Der Hausdiener Karl Krennrich hier, mit Katharina Kettel hier. — Der schar Wilhelm Weimer hier, mit Elisabeth Becker hier. — Der Kaufmann Otto Kausch hier, mit Margareta Faust hier. — Der Tapeziermeister und Decorateur August Sauer hier, mit Elisabeth Dembach hier. — Der Kesselfchmied Heinrich Steinhäuser hier, mit der Witwe des Kesselfchmieds Friedrich Weiskopf, Bertha geb. Reichhof hier. — Der Schreinermeister Karl Lambert zu Soarbrücken, mit Katharina Fink hier. — Der Glasgerhülfe Christian Gerhardt hier, mit Johanna Jins hier. — Der Galaberleier Heinrich Blum hier, mit Julie Schmitt hier. — Der Hausdiener Joseph Steinhäuser hier, mit Maria Pauls hier. — Der Geschäftsführende Jakob Correll hier, mit Sophie Dieh hier. — Der Vater Louis Lagade hier, mit Helene Heines hier. — Der Fuhrknecht Jakob Fauerbach hier, mit Maria Schäfer hier. — Der Tagelöhner Karl Horn hier, mit Margaretha Schaub hier. — Der Bahnarbeiter Karl Kraus hier, mit Margaretha Stüden hier. — Der verwitwete Schuhmachergehilfe Hermann Finken hier, mit Alma Wagner hier.

Gestorben: Am 19. April Gärtner Karl Hugo Winkler aus Biersdorf, 37 J. — Am 20. April Adolf, S. des Maler- und Lackiergehilfen Adolf Kieß, 7 M. — Am 20. April Bierbrauergeselle Georg Schmidt, 44 J. — Am 21. April Raurergeselle Georg Gouge, 45 J. — Am 20. April Johanne, T. des Schlossermeisters Jakob Ludwig, 1 J. — Am 20. April Längergeselle Karl Deuter aus Hefloch, 59 J.

Kgl. Standesamt.

Wochen-Theaterplan des Königl. Theaters. Sonntag, den 22. April: Abonn. B. 47. Vorp. „Das Rheingold“. — Montag, den 23. April: Abonn. D. 47. Vorp. Auf Begehren: „Renaissance“. — Dienstag, den 24. April: Abonn. C. 47. Vorp. „Der Barbier von Sevilla“. — Mittwoch, den 25. April: Abonn. B. 48. Vorp. „Therese“. — Donnerstag, den 26. April: Abonn. A. 48. Vorp. „Cavalleria rusticana“. — Freitag, den 27. April: Abonn. C. 48. Vorp. „Der Geangeliemann“. — Samstag, den 28. April: Auf Begehren: „Frederik oder Primat“. — Sonntag, den 29. April: „Salvatore“.

Tageländer für Samstag. Königl. Schauspiel: Abends 7 Uhr: „Der Palazzo“. — Der Schauspieldirector: Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Die Danneberg“. — Kur- und Rad: 4 Uhr Abonnements-Concert, Abends 8 Uhr: Quartett-Soiree. — Walhalla-Theater: Vorstellung. — Reichshallen: Spezialitäten-Vorstellung.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Ausalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Die kaufmännische Fortbildungsschule

beginnt am Montag, den 30. April 1900 abends 8 Uhr, in der Oberrealschule, Oranienstraße 7, ihre Sommerkurse.

Das Schulgeld beträgt:

	Für die ersten 6 Monate	Für die nächsten 6 Monate
Schulschreiben	10.—	10.—
Kaufmännisches Rechnen	10.—	10.—
Deutsche Sprache (letzte Abt. f. Fortgeschr. m. einfacher Buchführung)	10.—	10.—
Buchhaltung, nur einfache	10.—	10.—
Französisch	10.—	10.—
Englisch	10.—	10.—

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten, fleißigen Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche, wie auch solche um Zahlungserleichterungen, an das Kuratorium zu richten.

Anmeldungen werden in den Geschäftsflecken der Herren: August Engel, Taunusstraße 14, Abtheilung für Cigaretten, Zwirgstraße 2, Wilhelmstraße 2.

Carl Groß, Schmiedestraße 79, Georg Hering, Joh. d. Firma Carl Braun, Wilhelmstraße 13, Ed. Chly, Bahnhofstraße 22, Emil Diefenbach, Langgasse 36, 4964

sowie am 30. April a. o. abends 8 Uhr, im Schulkollegium entgegenzunehmen, woselbst auch die Formulare dazu erhältlich sind.

Der Vorsitzende des Kuratoriums: Stadtrat F. Bickel

Famos Extract

gibt allen Metallen unvergleichlich schönen Glanz.

Neue hochf. Aufmachung. | Röhre ovale Dose 10 u. 20 Pfg. detail.

Famos-Putz-Extract

steht als Bestes aller Putzmittel

auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit. 2835

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.

Schmitt & Förderer, Wahlershausen-Cassel.

Zu haben bei:

Louis Kimmell, Nerostr., Carl Mennel, Emserstr. 48, J. M. Roth Nachf., Burgstr., Ludwig Wirth, Wollstr., Carl Ziss, Grabenstr.

→ Tüchtiger fleißiger Platzvertreter gesucht! ←



Ori tötet mit überraschender Sicherheit und Schnelligkeit Wanzen, Flöhe, Schaben, Käfer (Käferlarven), Vogelmücken, Fliegen, Motten, Schnaken, sowie ausnahmslos alle lästigen Insekten in Wohnungen, Küchen, Kellern, auf Schiffen, ferner auf Tischen, Pflanzen, rohen Flecken und Möbeln. — Ori ist Menschen und Hausthieren garantirt unschädlich und unterscheidet sich von den veralteten Mitteln insbesondere dadurch, daß es das Ungeziefer nicht vorübergehend betäubt, sondern daselbst radikal tödtet; darum ist es allen veralteten Mitteln entschieden vorzuziehen! Man verlange ausdrücklich Ori und nehme alsdann nichts anderes entgegen.



Nur echt und wirksam in den verschlossenen Originalcartons mit Flasche à 30 Pfg. 60 Pfg. und 1.—, niemals ausgetrieben.

Überall erhältlich. Verkaufsstellen durch Kataloge kenntlich.

Engros-Verkauf in Wiesbaden bei Otto Siebert, Marktstraße 10.

Der erweiterte Preisverzeichniß erscheint in der nächsten Ausgabe.

222,59

Holzwohle — Baumaterial.

Schalplatten, Balken und Stützen für Deckenverkleidungen, Brücken, Decken, Wände usw. sowie Gipsplatten — in Stückmaß oder Roman — liefert in allen gewünschten Größen.

Holzwohle, Baumaterialienfabr. J. Seuling, Gießen.

Das Material ist schwamm- u. feuerfest, besitzt große Hohlraumigkeit und ist nicht mit Gipsplatten zu verwechseln. Muster, Prospekt u. s. w. Kostpunkt erfolgt auf Wunsch kostenlos.

262,29

Immobilienmarkt.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine der ersten Aus-Pension in Bad Schwalbach mit 30 vermietbaren Zimmern und einem jährlichen Reinertrag von 8-10,000 M. ist wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Pension-Villa in Bad-Schwalbach u. 20 Zimmer großer Garten, Größe des Anwesens 50 Hekt., ist wegen Sterbe fall des Besitzers mit Inventar für 75,000 M. zu verkaufen d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Gehäus Adelsheim, m. 3 mal 4-Zimmer-Wohn., auch als Geschäftshaus passend, für 64,000 M. zu verkaufen d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus in der Nähe des im Bau begriffenen neuen Bahnhofes m. großem Hofraum u. Garten f. Groß-Geschäfte, Fuhrwerkbesitzer u. s. w. passend zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues m. allem Comfort ausgestattetes Haus mit einem Ueberflus von 1500 M. u. ein neues rentab. Haus mit gr. Wein Keller, südl. Stadthteil, zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. Haus Hellbrunn, auch für Metzger sehr passend, ist mit oder ohne Geschäft zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus mit 4 u. 5-Zimmer-Wohn. für 44,000 M. und ein kleines rentab. Haus m. 2-Zimmer-Wohn. f. 43,000 M. m. kleiner Anlage, im wöhl. Stadthteil zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues sehr schönes Landhaus in der Nähe d. Bahnhofs Döggheim ist mit oder ohne Terrain zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Geschäftshaus in Niederwalluf für 15,000 M. und ein Villen-Bauplan v. 110 Hekt., dicht an der Straße u. in der Nähe des Bahnhofes gelegen, m. Aussicht auf Rhein u. Gebirge ist per Rente für 100 M. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensionen u. Herrschaft-Villen, sowie rentable Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- u. Vorortlagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Glaschenbier-Geschäft mit Haus u. Inventar, Bierverbrauch 2500 Hektoliter pro Jahr viel Apfelwein u. Soda-wasser, für 50,000 Mark zu verkaufen. Mietelohnnahme vom Haus 1700 M. Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Etagenhaus Kaiser Friedrich-Ring, mit 1500 M. Ueberflus unter der Tage für 96,000 Mark zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit Langsaal, Kegelbahn, großem Garten mit 600 Sitzplätzen, 500 Hektoliter Bierverbrauch für 48,000 Mark bei 5-6,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit floter Bäckerei u. Konditorei in Dieblich auf sofort mit Inventar zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Stallung für 6 Pferde, Werkstatt, 2 mal 3 Zimmer, Küche und Bad im Stad. mit 1900 Mark Ueberflus für 98,000 Mark zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Garten 2 Morgen groß, mit nur feinen Obstbäumen und Wasser, in kurzer Zeit lauter Bauplätze, für die Tage zu verkaufen. Der Garten liegt im Painer und wird nur Stiefels verkauft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mühle mit Bäckerei, 3 u. 4 mal Brod pro Tag, in der Nähe von Frankfurt, für 27,000 M. bei 4,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mehrere Etagenhäuser in der Adelsheimstraße mit 1800 M. Ueberflus, mit Vorder- und Hinter-Garten zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Häuser mit 4 und 5 Zimmer in der Etage, Balken, Bad, Kist, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit einem Ueberflus von 2100 Mark, mit 15 bis 20,000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Cautions-Darlehen

an Staats- und Kommunalbeamte werden unter den günstigsten Bedingungen von einer erstklassigen Lebensversicherungsbank abgegeben. Gest. Adressen erbeten unter „L. T. 1852“ hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 2936

Das Abdrehen der Kollektor

an Dynamos besorgt an Ort und Stelle unter Garantie

Fr. Wagner, Metalldreherei,

0124

Wiesbaden, Hellmundstraße 52.

Telephon Nr. 59.

J. & C. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versandung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung
Aufbewahrung
Lager-Häusern
Beste Referenzen.

Zu verkaufen.

Villa für Pension mit 15 Zimmern, großer Garten, ganz nahe dem Kurhaus, mit kleiner Anzahl.

durch Wilh. Schüller, Jahnstr. 36.
Hochfeine Villa Merodol, schönem Garten, Zentralheizung, auch für zwei Familien geeignet.

durch Wilh. Schüller, Jahnstr. 36.
Villa Gussauwegstrasse, schönem Ob- und Ziergarten. 15 Zimmer.

durch Wilh. Schüller, Jahnstr. 36.
Rentables Haus Rheinstraße, Thorfahrt, großer Verfall, Hofraum für jeden Geschäftsmann geeignet. Anzahlung 10,000 M.

durch Wilh. Schüller, Jahnstr. 36.
Rentables Haus, ganz nahe der Rheinstr., Thorfahrt, Werk-haus, großer Hofraum, Preis 64,000 M., Anzahl. 6-8000 M.

durch Wilh. Schüller, Jahnstr. 36.
Hochfeine Rentable Etagenhäuser, Adelsheim, Kaiser Friedrich-Ring.

durch Wilh. Schüller, Jahnstr. 36.
Villa mit Stallung für 4 Pferde, großer Garten, schöne Lage, auch wird ein Grundstück in Taubisch genommen.

durch Wilh. Schüller, Jahnstr. 36.
Etagenhaus, ganz nahe der Rheinstr., 4 Zimmer-Wohnungen, besonders für Beamten geeignet, billig lei.

durch Wilh. Schüller, Jahnstr. 36.
Rentables Haus, oberem Stadthteil, mit sehr gut gehendem Holz- und Kohlengeschäft zu 48,000 M., keine Anzahlung

durch Wilh. Schüller, Jahnstr. 36.
685

JAVOL
Pflege dein Haar
Statt Pomade.
Jedermann unbedingt im Interesse der Gesundheit Javal täglich gebrauchen.

Bienenzüchter-Verein

für Wiesbaden u. Umgegend.

Die Honig-Verkaufsstelle befindet sich vor wie nach bei Herrn Kaufmann.

P. Quint, Marktstraße.

Mittagstisch, gut bürgerlich, von 60 Pf. und höher Gemäßigung, empfiehlt M. Sprenger, Frankenstr. 32.

Möbiliar-, Teppich- und Gardinen-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 24. April, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungsal Salzbacherstrasse 27 Folgendes, als:

4 pol. Betten, versch. Betten, 1 Verticom, 1 Credenz-tisch, 2 Küchenschränke, Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 10 Nachttische, 2 Console, 1 Kameltaschengarnitur, 2 einz. Kameltaschen-Sopha, 4 gew. Sopha, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Ottomane, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, pol. Tische, 2 Anrichten, Pfeiler- und Sopha-Spiegel, Stühle, Bilder, Deckbetten und Kissen, 1 Rasierapparat, 1 Nähmaschine, 1 Nähmaschine, 3 Fahräder, 20 abgepolte Teppiche in allen Größen, Bettvorlagen, Läuferreste, Eisbärenfelle, weiß und crem, Gardinen, Portièren, Gardinenreste u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

5012

Ludwig Hess,

Auktionator u. Taxator,

Schwalbacherstrasse 27.

Waaren-Versteigerung.

Morgen Montag Vormittags 9^{1/2} u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, läßt Herr Sattlermeister Vogt dahier wegen Geschäftsveränderung in dem Saale zu den

3 Kronen 3
23 Kirchgasse 23

folgende

Sattlerwaaren

als: eine große Partie Schürzen u. Taschen, Portemonnaies aller Art, Hosenträger, ferner kommen noch zum Ausgebot eine große Partie als: Eimer, ovale und runde Schüsseln, große Leuchtschalen, Wasser- und Kaffeelannen, Kaffeemühlen, Kaffeestel, Koch- u. Waschtöpfe, Bratpfannen, Messer, Gabeln u. Löffel, Vogelkäfige u. Ständer, Hängelampen u. noch Sonstiges, ein große Partie Porzellan aller Art, Cigarren u. Zigaretten, kurze Pfeifen, Wölle u. Trillottailen, 200 Paar Handschuhe aller Art für Damen, Herren u. Kinder, Konfirmationshandschuhe, 50 hochfeine Spazierstöcke, sowie eine Partie Schuhwaaren Herren- u. Knaben-Stroh- u. Filzhüte, Kindermützen u. noch vieles andere mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Hellmundstr. 29, part.

4996

Möbiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 24. April cr., Morgens 9^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokal No. 47 Friedrichstraße No. 47

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

mehrere Betten, 2theil. Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette, Nachttische, Handtuchhalter, nutz. Vertikows, 4 Kleiderschränke, Kommode, runde, ovale, vieredige, Ausziehb., Antoinetten- und Nipptische, Stühle, Teppiche, Portièren, Hänge- und Stielampen, Regulator, Zimmercloset, eis. Garten- und Balkonmöbel, Spiegel, Bilder, Delgemälde, Weyer's Conversations-Verikon, mehrere eiserne Gefindebetten, Sopha und 6 Stühle mit Blüschbezug, Ottomane, 2 Küchen-schränke, Küchentisch, Glas, Porzellan, Ausleereimer, Waschgarnituren u. dgl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

4999

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich das von meinem verstorbenen Vater seit 34 Jahren betriebene

Wagner-Geschäft

unter Leitung meines Sohnes, in unveränderter Weise weiterführe und bitte, das uns bisher bewiesene Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

005

Frau Ph. Beck.

Stemm- und Ring-Club „Athletia“.



Deute Sonntag, den 23. d. Mts., veranstalten wir zu Ehren der bei dem Wettstreit zu Offenbach a. M. preisgekrönten Sieger einen

Ausflug

nach dem Saale „Zum Burggraf“ (Waldstraße), und sind hierzu Freunde und Gönner des Clubs herzlich eingeladen. Für Konz. sowie sonstige Unterhaltung ist bestens gesorgt.

4985

U. A.: Auftreten des Humoristen Paul Stahl als Scherz-schauspieler.

Der Vorstand!

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unser innigstgeliebtes Kind

Johanna

plötzlich im Alter von 18 Monaten heute Abend 1/9 Uhr verschieden ist.
Wiesbaden, 20. April 1900.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jacob Ludwig, Schlossermeister.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Hellmundstrasse 45 aus statt. 5014

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Mann, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Maurer

Georg Gource

nach langem, schweren Leiden heute Nacht zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittag um 2 Uhr vom Sterbehause, Ellenbogengasse Nr. 7 aus statt. 5010

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme an der Beerdigung unserer lieben, trauen Tochter, sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Geistlichen unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Elz.

Sonnenberg, den 21. April 1900. 4998

Sämmtliche**Schul-Bücher**

der hiesigen Schulen 5001

in neuesten Auflagen und schönen, dauerhaften Einbänden sind vorrätig bei

Heinrich Heuss

Buchhandlung,

26 Kirchgasse 26,

zwischen Paulbrunnen u. Friedrichstraße.

Vieh-Versteigerung

Wegen Betriebsveränderung läßt Herr

Wilh. Kraft, Landwirth hier, nächsten

Freitag, den 27. April cr.,

Morgens 9 1/2 Uhr,

in seiner Behausung.

18. Dohheimerstraße 18,

10 Kühe,

in Holländer Rasse, theils frischmelkend, trüchtig und hochträchtig, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigert. 5007

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Geschäftslokal: Adolphstraße 3.

MAGGI

heißt nicht allein die unter diesem Namen bekannte Suppen- und Speisen-Wärze.

MAGGI

ist nunmehr der Inbegriff einer

GUTEN, BILLIGEN

und

PRAKTISCHEN KÜCHE.

Die Gesellschaft

MAGGI

BERLIN W. 57,

getreu dem Grundsatz, dass alle leben müssen, umgeht den Zwischenhandel nicht u. bittet, ihre ausgezeichneten Produkte durch die Delikatess- u. Kolonialwaren-Geschäfte beziehen zu wollen. 358/120

Schuhmacher, guter Arbeiter, auf Wochs gesucht.

5004 Spiegelgasse 4.

Einzel Harzer Kanarienvogelchen und ein Dittelfink zu verkaufen. Rab. Adlerstraße 23, 1 St. r. 5009

Ein neues Fahrrad für 100 Mark, ein gebrauchtes für 40 Mark zu verkaufen 00 Reichstraße 15, 4.

20% Provision.

Für den Verkauf von holländischen Cacao, prima Soave direkt an Conumenten, also: Private, Hotel's, Café's, werden Agenten an allen größeren Plätzen gesucht. Offerten unter 3024 an E. Sed. d. Bl.

Ein freudiges Ereignis nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermüdete Vater seinen Sorgen im Gefolge, der die Geburt seiner Lieben mit der Sorge um die Zukunft verbindet. Für die Frau ist die Geburt eines Kindes ein Ereignis, das sie mit der Sorge um die Zukunft verbindet. Für die Frau ist die Geburt eines Kindes ein Ereignis, das sie mit der Sorge um die Zukunft verbindet.

MACK'S
PYRAMIDEN
Glanz-Stärke
Das Beste Stärkemittel.
Unverwundlich in Päckchen à 10, 20, 50 Pfg.
H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Särke) Die
50 Cent. gelbe Kartoffeln (nur prima Soave) sind bill. abzug. Rab. in der Exped. d. Bl. 4899

Visiten-Karten
in einfacher wie eleganter Ausführung liefert preiswürdig die
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden
Druckerei-Comptoir: Mauritiusstrasse 6.
Telephon 109.

Vom 28.-30. April stelle ich einen bedeutenden Transport
Russischer Pferde u. Ponys
auf dem Pferdemarkte in Frankfurt a. M. Stall 21 zum Verkauf.
S. Neuberg, Berlin.

Restaurant Karlsruher Hof
Friedrichstraße 44.
Empfehle vorzüglichen Mittagstisch zu 60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger. Warmes Frühstück und reichhaltige Abendkarte. Gute Biere u. Weine. Unvergleichliche Bedienung.
Oscar Simon, Restaurateur. 4997

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik
gegr. 1888.
Beginn des Unterrichts:
Dienstag, den 24. April.
Lehrgegenstände:
Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie etc.
Anfänger: Dilettanten u. Künstlerklasse.
Erste Lehrkräfte.
Prospecte gratis.
Renommierungen jederzeit durch den
Direktor **H. Spangenberg**, Pianist,
Wilhelmstraße 12, Vorderhaus. 4998

„Maffauer Hof“
Sonnenberg.
Heute und jeden Sonntag
Tanzmusik.
Jakob Stenget.
Achtung! Steinmetzen.
Sonntag, den 22. April, Nachmittags 2 Uhr
Öffentliche
Steinmetzenversammlung
im Saale des Herrn Kooß, Hermannstraße dahier. 4998
Der Einberufer.

Stenographieschule.
Staatlich genehmigt (Einigungssystem Stolze-Schrey).
Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Maschinenschriften) erfolgt am 27. April, Abends 8 Uhr, im Schulgebäude an der Reichstraße.
Anmeldungen werden bei dem Leiter des Unterrichts, Lehrer **S. Paul**, Hartingstraße 8, im Vortragszimmer des Rathhauses, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen.
Das Kuratorium der Stenographieschule.
Vereinfachte deutsche Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey).
Einfach, kurz, handlich; führt rasch zu leistungsfähiger, zuverlässiger, Verwendung; amtlich gelehrt in Kapitulanten-Schulen, in den preuß. Rabatten, auch, nur dieses System zugelassen, eingeführt in vielen höheren Schulen, angewendet im Parlament, wissenschaftl. gepflegt an Universitäten, das verbreitetste System in Preußen. 4994

Kein Staub mehr!!
Schrubbern, feuchtes Aufwischen des Fußbodens überflüssig. Anstreichen mit nassem Sägespänen oder Kaffeesatz fällt fort, sobald der Fußboden alle 3 Monate mit dem Fußboden-Öl
„Staubfrei“
imprägniert wird. Diese leichte Arbeit kann von jedem Lehrling oder Hausmädchen schnell, ohne Geschäftstörung, besorgt werden. Kosten pro Quadratmeter-Fläche ca. 15 Pfg. Ladenlokale, Büros, Versammlungssäle, Vereinszimmer sehen stets sauber aus, man erspart viel Arbeit, Zeit und Geld. 4956
Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Fritz Bernstein,
Drogen & Chemikalien,
Wiesbaden, Wellritzstrasse.

MAGGI
für 5 Pfg. für 10 Pfg. für 12 Pfg. für 16 Pfg. für 25 Pfg.
2 Portionen 2 Portionen 2 Portionen 2 Portionen 2 Portionen
Suppe Suppe Polischbrühe Kräftbrühe
DIE GUTE SPARSAME KÜCHE
Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaren-Geschäften u. Drogerien. 857/120

Verlobungs-Karten
in Brief- und Kartenformat
werden schnell und billig angefertigt
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zeichnung auf nominal Mk. 28000000

3 $\frac{1}{2}$ ige Badische Staats - Schuldverschreibungen vom Jahre 1900.

Zur Bestreitung der Kosten, des Eisenbahnbaues und zur Schuldentilgung giebt die **Grossherzoglich Badische Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse** mit Ermächtigung des Grossherzoglichen Ministeriums der Finanzen, gemäss Artikel 6 des Finanz-Gesetzes vom 26. Mai 1898, eine **3 $\frac{1}{2}$ procentige Anleihe** im Betrage von
nom. Mk. 28 000 000

aus.
Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber — können jedoch auf den Namen eingeschrieben werden —, sind in Stücken von Mark 3000, 2000, 1000, 500, 300, und 200 ausgefertigt und mit halbjährigen, jeweils am 1. Mai und 1. Novbr. fälligen Zinsscheinen versehen. Der erste Zinsschein ist am 1. Novbr. 1900 fällig. Die Schuldverschreibungen sind seitens der Gläubiger unkündbar. Die Tilgung hat in der Weise zu erfolgen, dass mit dem 1. Mai 1903 beginnend jährlich bis zur vollständigen Rückzahlung des Anlehens mindestens 0,509 Prozent des ursprünglichen Anlehensbetrages sammt den auf die heimgezählten Kapitalbeträge entfallenden Zinsen zur Tilgung verwendet und die zu tilgenden Schuldverschreibungen durch das Loos bestimmt werden. Die Schuldverschreibung ist vom 1. Mai 1903 ab berechtigt, sämtliche Schuldverschreibungen nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigungszeit jederzeit im Nennwerthe zurückzuzahlen. Die Nummern der zur Heimzahlung ausgelosten oder gekündigten Schuldverschreibungen werden durch den Reichsanzeiger und durch andere öffentliche Blätter in Karlsruhe, Berlin und Frankfurt a. M. bekannt gemacht.
Die Zulassung der Anleihe zum Handel an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. wird beantragt werden.
Die Einlösung der Zinsscheine und der verloosten Schuldverschreibungen erfolgt, ausser bei den dazu verpflichteten Grossherzoglich Badischen Staatskassen, in Berlin bei der Deutschen Bank, in Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, in Karlsruhe bei der Oberrheinischen Bank.
Wir haben obige Anleihe übernommen und legen dieselbe unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet gleichzeitig

am Freitag, den 27. April d. J.,

in Wiesbaden bei dem Bankhause **Marcus Herlitz & Co.**, sowie bei den sonstigen bekannt gegebenen Banken und Bankhäusern während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmelde-Formulars statt.
Früherer Schluss der Zeichnung ist dem Ermessen jeder Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **93.40 pCt.** unter Verrechnung der Stückzinsen.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5 pCt. des gezeichneten Betrages in Baar oder in von der betreffenden Stelle als zulässig erachteten Effekten zu hinterlegen.
4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder Zeichnungsstelle.
5. Den Stempel der Zuteilungs-Schlussnote trägt der Zeichner zur Hälfte.
6. Die zugewiesenen Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. Nr. 2) vom 15. bis spätestens 31. Mai d. J. abzunehmen.

Berlin, Mannheim, Elberfeld, Hannover, Breslau, Zürich und Frankfurt am Main, im April 1900.

Deutsche Bank. Oberrheinische Bank. Berg.-Märkische Bank. Hannoversche Bank.
Schlesischer Bankverein. Schweizerische Credit-Anstalt. L. Speyer-Ellissen. Jacob S. H. Stern.

The Berlitz School

Wilhelmstrasse 4, 3. St.

Sprachlehrinstitut für Erwachsene.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch u. Deutsch. Nur nationale Lehrkräfte.

Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Uebersetzungen.

Unterricht in Klassen, Zirkeln und Einzel, für Damen und Herren, von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen und die in einer „Berlitz School“ belegten Lektionen nach irgend einer der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen erhalten. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Controle des Herrn Prof. Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelectionen und Prospecte gratis. Anmeldungen und Eintritt jeder Zeit.

Silber-, Meerscham-, Bernstein-, Elfenbein-, Nipp- etc. Gegenstände- Versteigerung.

Nächsten Dienstag, d. 24. April cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3.

eine große Partie:

echte silberne u. versilberte Gebrauchsgegenstände als: Tisch-, Tafel-, Dessert-, Fisch-, Tranchir-, Salat-, Butter- u. Käsebestecke, Vorlege-, Limonaden-, Coffer-, Eis-, Compot-, Saucen- etc. Löffel, Torten-, Confect- und Pastetenheber, Eardinen-, Hummern-, Austern- und Piclesgabeln, Messerböcke, Wein-, Sect-, Silber- und Bierbecher u. Gläser, Zucker- u. Spargelzangen, Nussknacker, Theesiebe, Serviettenringe, Photographieständer, Karten-, Aschen- u. sonstige Schalen, Cigarrenkasten, Prachtrahmen, Champagner-Kühler, Tablett-, Leuchter, Theekessel, Jardiniere, Confect-, Brod- u. Zuckerteller, Weinkannen, ferner Cigarren- und Cigaretten-Spizen, Pfeifen in Meerscham u. Bernstein, Elfenbein- und sonstige Nippfachen, Uhrbehälter, Cigarrenetuis, Briefbeschwerer, Schachbretter, Stockgriffe und sonst alle erdenklichen Sachen öffentlich meistbietend gegen Baarzahung.

Wilh. Klotz,
Auktionator und Tagator.

5006

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinem guten, unvergesslichen Vater, unsern fürsorgenden Vater **Georg Schmidt** im Alter von 44 Jahren ins Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Schmidt, geb. Schwarz,
und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Reichenhause aus statt.

5013

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, keine Sorten nur 1 Mark und 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Untänlich bereitwillig.

Wiesbaden. Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Maifeier!

Organisirte Arbeiter von Wiesbaden u. Umgebung.
Parteigenossen

Rüfct zum Frühlingsfest der Arbeit!

Der 1. Mai ist für das organisirte Proletariat ein Tag des Protestes gegen jegliche Art der Ausbeutung und Unterdrückung, ein Tag des Protestes gegen die Grindel des Krieges, wie gegen den Militarismus und den Marasmus. Der 1. Mai ist für uns ein Tag der **Nachtstunden** überhaupt! Der 1. Mai ist seit 10 Jahren der Tag, an dem das organisirte Proletariat der ganzen Erde **Meerscham** abhält über die Zahl seiner getreuen Kämpfer.

**Die würdigste Form der Feier
ist die vollständige Arbeitsruhe am 1. Mai.**

Von Euch Genossen von Wiesbaden und Umgebung ist es Pflicht, dafür zu agitieren, dass auch in unserm Wahlkreise die Feier zu einer imposanten **Mai-Demonstration** sich gestaltet.

NB. Versammlungen in Wiesbaden:

Am 1. Mai, Vormittags 10 Uhr Versammlung der Parteigenossen im Lokale des Herrn Koob, Hermannstraße No. 1.

Tages-Ordnung:

Die Bedeutung des 1. Mai.

Referent: Genosse Quint.

Nachmittags 3 Uhr: **Gemeinschaftlicher Ausflug.**

Abends 8 Uhr: **Öffentliche Gewerkschafts-Versammlung** im Lokale

„Zu den drei Königen.“ Referent: Arbeitersekretär Gräf, Frankfurt a. M.

Zum zahlreichen Besuche ladet ein

Der Vorstand des Kreis-Wahlvereins.

Der Vorstand des Gewerkschaftskartells.



Grosse Auswahl! Billige Preise!
Silb. Herren-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.
Silb. Damen-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.
Regulator mit prima Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

== Trauringe ==

Auf jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.

Robert Overmann
Webergasse 28. 173

Heud. u. Frampf

haken, sowie chronische Krankheiten, finden rasche Besserung durch Dr. Lindemeyers **Salz-Bonbons**. (Zell.: 10%, 20%, 30%, 40%, 50%, 60%, 70%, 80%, 90%, 100% reinl. Zucker.) 1/2 Mark, 1 Mark, 2 Mark, 3 Mark, 4 Mark, 5 Mark, 6 Mark, 7 Mark, 8 Mark, 9 Mark, 10 Mark, 11 Mark, 12 Mark, 13 Mark, 14 Mark, 15 Mark, 16 Mark, 17 Mark, 18 Mark, 19 Mark, 20 Mark, 21 Mark, 22 Mark, 23 Mark, 24 Mark, 25 Mark, 26 Mark, 27 Mark, 28 Mark, 29 Mark, 30 Mark, 31 Mark, 32 Mark, 33 Mark, 34 Mark, 35 Mark, 36 Mark, 37 Mark, 38 Mark, 39 Mark, 40 Mark, 41 Mark, 42 Mark, 43 Mark, 44 Mark, 45 Mark, 46 Mark, 47 Mark, 48 Mark, 49 Mark, 50 Mark, 51 Mark, 52 Mark, 53 Mark, 54 Mark, 55 Mark, 56 Mark, 57 Mark, 58 Mark, 59 Mark, 60 Mark, 61 Mark, 62 Mark, 63 Mark, 64 Mark, 65 Mark, 66 Mark, 67 Mark, 68 Mark, 69 Mark, 70 Mark, 71 Mark, 72 Mark, 73 Mark, 74 Mark, 75 Mark, 76 Mark, 77 Mark, 78 Mark, 79 Mark, 80 Mark, 81 Mark, 82 Mark, 83 Mark, 84 Mark, 85 Mark, 86 Mark, 87 Mark, 88 Mark, 89 Mark, 90 Mark, 91 Mark, 92 Mark, 93 Mark, 94 Mark, 95 Mark, 96 Mark, 97 Mark, 98 Mark, 99 Mark, 100 Mark.